

FEUER WEHR



Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen



Verkehrsunfall B2 zwischen Treuchtlingen und Schambach.



Verkehrsunfall bei Ellingen.



Übergabe neues Mehrzweckboot am Altmühlsee.



Insekteneinsatz FF Weißenburg.



Brand in Oberhochstatt.



Brand Holzlagerplatz Eichenberg.



Grüßwort des Landrates

Liebe Leserinnen und Leser,

es freut mich, Ihnen nunmehr die 16. Ausgabe der jährlich erscheinenden Zeitschrift unseres Kreisfeuerwehrverbandes vorzustellen.

Auch heuer können Sie sich wieder von dem vielfältigen Einsatzspektrum und den umfangreichen Tätigkeiten unserer Feuerwehren im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen überzeugen.

Nicht oft genug erwähnen kann ich, dass die Arbeit unserer Feuerwehrfrauen und -männer allein auf ehrenamtlicher und vor allem unentgeltlicher Basis geschieht.

An dieser Stelle möchte ich den enormen Zeitaufwand für die Ausbildung am technischen Gerät und den Einsatz unserer Kräfte hervorheben, den diese in ihrer Freizeit für den Dienst am Nächsten leisten.

Dies alles trifft jedoch nicht nur für die bereits aktiv Dienst leistenden Frauen und



Männer zu, sondern auch für die Jugend. So hat mir der diesjährige Kreisjugend-

feuerwehrtag eindrucksvoll gezeigt, was bereits die Jugendfeuerwehr sowie die THW-Jugend zu leisten vermag. Nur eine engagierte Jugendarbeit gewährleistet uns für die Zukunft stabil bleibende Mitgliederzahlen in unseren Hilfsorganisationen.

Sie alle, die dazu beitragen, für die Sicherheit unseres Landkreises zu sorgen, verdienen meine Anerkennung und meinen größten Respekt.

Abschließend möchte ich mich bei allen bedanken, die diese Zeitschrift heuer wieder möglich gemacht haben und ganz besonders bei den Feuerwehrdienstleistenden sowie allen anderen Angehörigen der Hilfsorganisationen in unserem Landkreis.

Franz Xaver Uhl, Landrat

Inhalt

Die Inspektions- und Kreisbrandmeisterbereiche	4-5	Rückblick	11	Brandschutzkomponente	19
Ehrungen · Kommandantenwechsel · Feuerwehrfeste	6	Maschinistenausbildung 2010	12	Neuer Warnhinweis	20
Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.	7	Feuerwehrgrundausbildung Truppmann Teil 1	13	Feuerwehrezufahrten	21
Statistiken · Lehrgänge · Leistungsprüfungen	8	Aus den Fachbereichen	14	Neuregelung Feuerwehrführerschein	22
ABC-Komponente	9	Änderungen in den Leistungsprüfungen	15	Neue Fahrzeuge und Geräte	23
Fortbildung Luftbeobachter	10	Einsätze im Bild	16-17	Jugendfeuerwehr	24-25
		Integrierte Leitstelle und Alarmierung	18	Die Freiwilligen Feuerwehren im Brandkreis 6	26-31



Ihr zuverlässiger Partner ganz in Ihrer Nähe.

MAN Servicepartner Hueber Nutzfahrzeuge GmbH
Center Nürnberg
Nordring 20, 91785 Pleinfeld
Telefon 0 91 44/6 02-20, Fax 0 91 44/6 02-31
www.hueber-pleinfeld.de



Grüßwort des Kreisbrandrates



**Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Feuerwehrkameradinnen
und -kameraden,**

„Ihre Feuerwehr – Zupacken statt zu-
schauen“ ist das Motto der Feuerwehr-
aktionswoche 2010.

Dieses Motto sagt eigentlich alles aus
über die Wichtigkeit der Arbeit unserer
Feuerwehren.

Diese 16. Ausgabe unserer Zeitschrift
„Feuerwehren im Landkreis Weißen-
burg-Gunzenhausen“ zeigt überdeut-
lich, wie sehr unsere Feuerwehren auch
im vergangenen Jahr gefordert wurden.
Ob bei vielen Bränden, technischen Hil-
feleistungen nach Verkehrsunfällen oder
bei Einsätzen nach Unwettern, unseren
Einsatzkräften blieb nichts erspart.

Ich danke ganz herzlich allen unseren
Feuerwehrmännern und -frauen ein-
schließlich unserer Feuerwehrjugend für
ihre gute Arbeit, die sie geleistet haben
zum Wohle unserer Bevölkerung.

Einen besonderen Dank richte ich an
alle Arbeitgeber, die ihren Beschäftigten
für den Feuerwehrdienst den notwendi-
gen Freiraum gewähren.

Vielen Menschen ist nicht bewusst,
dass der Feuerwehrdienst in unserem
Landkreis ehrenamtlich geleistet wird,
das heißt, dass sich Menschen selbstlos
und unentgeltlich für ihre Mitmenschen
einsetzen, um zu löschen, zu retten, zu
bergen und zu schützen.

In vielen Fällen riskieren Einsatzkräfte
ihre Gesundheit oder gar ihr Leben, um



in Not geratenen Menschen zu helfen.
Herzlichen Dank an alle Familienange-
hörigen unserer Einsatzkräfte für ihr gro-
ßes Verständnis für diesen so wichtigen
Dienst.

Nur im Ehrenamt lässt sich unser beste-
hendes Rettungssystem in Bayern auf-
rechterhalten, die vielen geleisteten
Stunden wären nicht bezahlbar.

Danke an alle Städte und Gemeinden
für die hervorragende Zusammenarbeit
und die gute Ausrüstung ihrer Feuer-
wehren.

Einen herzlichen Dank richte ich auch
an alle meine Führungskräfte für die
konstruktive Zusammenarbeit und die
hervorragende Unterstützung.

Die Zukunft wird uns gewiss nicht weni-
ger Arbeit bringen, die Realisierung der
Integrierten Leitstelle Mittelfranken Süd
und die Einführung des Digitalfunks
wird uns die nächste Zeit stark beschäf-
tigen.

Die Herausgabe dieser Zeitschrift macht
jedes Jahr viel Arbeit, und erfordert na-
türlich auch die notwendigen Finanzmit-
tel.

Danke an alle, die wieder ihren Beitrag
geleistet haben, insbesondere natürlich
an KBM Andreas Seegmüller, der für die
Herausgabe verantwortlich ist.

Ein ganz besonderer Dank gilt allen Fir-
men und Betrieben, die durch ihre Wer-
beanzeige diese Zeitschrift erst ermögli-
chen.

Liebe Leserinnen und Leser,
bitte unterstützen Sie diese Unterneh-
men und Betriebe auch bei Ihren Ein-
käufen.

Damit unterstützen Sie indirekt die Her-
ausgabe dieser Zeitschrift.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim
Lesen dieser Ausgabe mit vielen Infor-
mationen über die Arbeit in unseren
Wehren und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Werner Kastner, Kreisbrandrat

Brillen
Dernerth

(Kontaktlinsen)

Marktplatz 6
91710 Gunzenhausen
Tel.: 09831 - 3509

UNDEUTLICH?
WIR BRINGEN MEHR SCHÄRFE IN IHR
LEBEN.
Bei uns gibt's Brillen für alle Lebenslagen.

- Lkw-Aufbauten
- Verschleißreparaturen
- Reifenhandel und Achsvermessung
- Unfallinstandsetzung
- Kundendienstarbeiten für alle Fabrikate
- eigene Fahrzeuglackiererei
- Anhängerzentrum

Gettinger Straße 15-19 • D-91710 Gunzenhausen
Tel.: 0 98 31 / 70 99 u. 70 90 • Fax: 0 98 31 / 78 72

Reidelshöfer
Das Bettenhaus.

Das Bettenhaus.
Wasserbetten, Matratzen, Lattenroste,
Bettgestelle, Bettwäsche, Bettwaren,
Tempur, Fanartikel und ständig günstige
Ausstellungsstücke ...
... ein Besuch lohnt
sich immer!

TEMPUR
Studio Reidelshöfer

Blas
WASSERBETTEN

Albert sagt:
Bei uns finden Sie
das Richtige für
Körper und
Seele.

reidelshoef.de

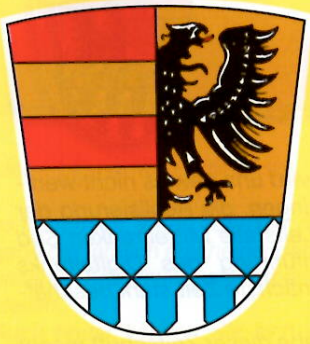
ANSBACH • HAUNDORF/GUN • NEUSTADT/A

KENWOOD

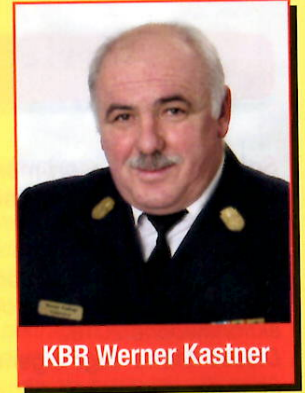
Eigener Reparatur- und Meisterbetrieb

- Funkanlagen und Systeme für die kommerzielle Nachrichtenübertragung
- Autotelefone und Telefonanlagen
- Überwachungsanlagen und Personensuchfunk
- ELA-Beschallungstechnik

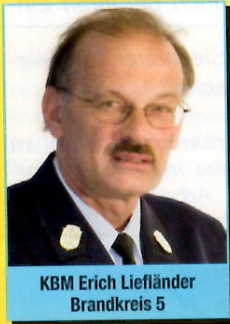
Limesstraße 9
91790 Burgsalach-Indernbuch
Tel. 0 91 47/8 26 + 9 50 05, Fax 9 50 04
email: info@schweinesbein.de



Inspektion 1



KBR Werner Kastner



**KBM Erich Liefländer
Brandkreis 5**



**KBM Friedrich Steinbauer
Brandkreis 8**



**KBM Steffen Krach
Brandkreis 11**



**KBM Konrad Salomon
Brandkreis 10**



**KBM Dieter Löffler
Brandkreis 9**



**KBM Hermann Leinfelder
Brandkreis 6**

Inspektion

Die Inspektions- und Kreisbrandmeisterbereiche

Führungskräfte z.b.V



KBI Norbert Becker
Inspektion II u. KBR-Stellv.



KBM Erich Herzner
Brandkreis 1



KBM Jürgen Zachmann
Brandkreis 4
ZF ABC-Komponente



Romy Huber
FB Frauenbeauftragte



KBM Thomas Reichel
Kreisjugendwart



KBM Klaus Katheder
Fachbereich EDV – BASIS



SBM Gerhard Eichner



KBM Friedrich Lehmeier
FB Vorbeugender Brandschutz



KBM Eduard Ott
FB Ausbildung
ZF Brandschutz-Komponente



KBM Robert Lumpe
Fachbereich Funk



KBM Volker Satzinger
Brandkreis 3



Helmut Demas –
Unterstützungsgruppe ÖEL



KBM Norbert Gerstner
Fachbereich Atemschutz



SBI Klaus Knaupp
Inspektion III/Brandkreis 2



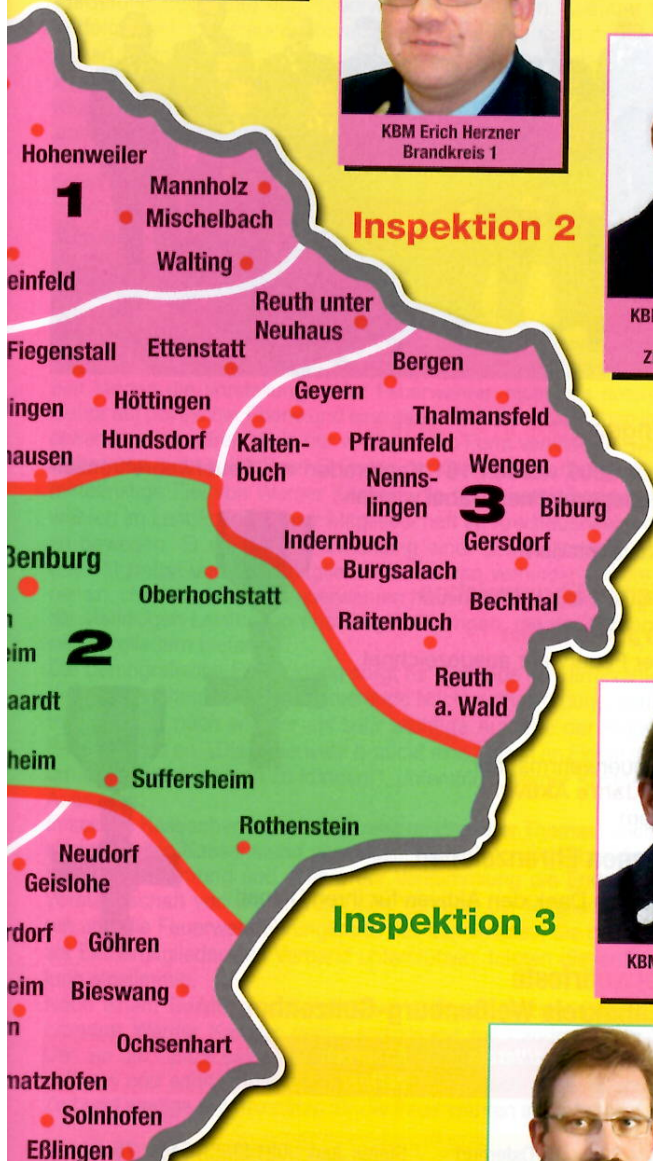
Frank Schleicher
Fachberater Notfallseelsorge



KBM Andreas Seegmüller
FB Alarmplanbearb., Öffentlichkeit



KBM Otto Schober
Brandkreis 7





Ehrungen · Kommandantenwechsel · Feuerwehrfeste

Ehrung Hartmut Seibold



Anlässlich der Frühjahrsdienstversammlung der Feuerwehrführungskräfte in Gnotzheim wurde **Kreisbrandinspektor Hartmut Seibold** mit dem Bayerischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet. Mit der Verleihung dieser Auszeichnung des Landesfeuerwehrverbandes, die Hartmut Seibold aus den Händen von Landrat Franz-Xaver Uhl und Kreisbrandrat Werner Kastner entgegennahm, wird sein außergewöhnlicher Einsatz für die Feuerwehren im Landkreis gewürdigt. Der Geehrte leistet bereits seit 1972 aktiven Feuerwehrdienst in der FF Polsingen. 1985 wurde er zum 1. Kommandanten gewählt und führte dieses Amt viele Jahre verantwortungsbewusst aus. 1993 wurde er zum Kreisbrandmeister für den Brandkreis 9 im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen bestellt und übt seit dem Jahr 2002 das Amt des Kreisbrandinspektors für die Inspektion 1 im Landkreis aus. Als Schiedsrichter nahm er unzählige Leistungsprüfungen ab. Seit Jahren ist er Koordinator und verantwortlich für die Truppmannausbildung des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen. In zahlreichen Einsätzen hat er sich als Einsatzleiter bewährt. Bereits im Jahre 2007 wurde sein enormer Einsatz mit dem Steckkreuz des Feuerwehrereins gewürdigt. In jüngster Zeit ist Hartmut Seibold in die Realisierung der Integrierten Leitstelle Mittelfranken-Süd für den Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen stark eingebunden.

Verabschiedung Günter Nachtsheim



Im Rahmen der Herbstdienstversammlung 2009 in Raitenbuch verabschiedete Kreisbrandrat Werner Kastner im Namen der Feuerwehren des Landkreises den langjährigen Referenten für Brand- und Katastrophenschutz bei der Regierung von Mittelfranken, **Dipl. Ing. (FH) Günter Nachtsheim** aus dem aktiven Dienst. TOAR Günter Nachtsheim fungierte in seiner 36-jährigen Dienstzeit beim Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz und bei der Regierung von Mittelfranken als kompetenter Ansprechpartner für die rund 1.100 mittelfränkischen Feuerwehren in 210 Gemeinden. Insbesondere seit der Wiedergründung des Bezirksfeuerwehrverbandes Mittelfranken im Jahre 1993 war ihm die Unterstützung und Betreuung der Führungskräfte des Verbandes besondere Aufgabe und wichtiges Anliegen. Neben der Abgabe unzähliger fachtechnischer Stellungnahmen wickelte er in seiner Dienstzeit viele Sonderprogramme, wie die flächendeckende Einführung des analogen BOS-Funks, die Ausrüstung der mittelfränkischen Feuerwehren mit umluftunabhängigem Atemschutz oder die Beschaffung von Rettungsscheren und Spreizern ab. KBR Werner Kastner überreichte ihm ein Präsent und hieß ihn auch für die Zukunft jederzeit herzlich im Kreise der Feuerwehrführungskräfte willkommen.

Übersicht Kommandanten-Wechsel

Feuerwehr	Brandkreis	Kommandant bisher	Kommandant neu
FF Ramsberg	1	Karl-Heinz Seitz	Florian Riedl
FF Gunzenhausen	5	Erich Liefländer	Swen Müller
FF Pflaumfeld	5	Hartmut Möhring	Benjamin Kapp
FF Unterasbach	5	Harald Fucker	Jochen Pölloth
FF Hechlingen	9	Johannes Reulein	Michael Rosenbauer
FF Dittenheim	10	Roland Deffner	Andreas Haas
FF Ehlheim	10	Martin Meier	Reinhard Enzelberger
FF Markt Berolzheim	11	Friedrich Prosiegel	Michael Prosiegel



Ehrungen 2009 in 41 Wehren

Im Jahr 2009 wurden 181 Kameraden mit Feuerwehrereins ausgearbeitet. Dabei wurden

39 Aktive mit dem

Goldenen Ehrenzeichen

für **40 Jahre Dienst** bei der Feuerwehr ausgezeichnet

und

142 Feuerwehrmänner für **25 Jahre Aktivität** mit dem

Silbernen Ehrenzeichen

Herzlichen Dank den Aktiven für Ihren Dienst.



Feuerwehrfeste im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

von/bis	Ort/Verein	Ansprechpartner	Telefon	Anlass
2011				
20.5. – 22.5.	FF Osterdorf	Stefan Just	09143/837540	75 Jahre
23.7.	FF Kurzenaltheim	Martin Oberhauser	09146/940404	110 Jahre
2012				
19.5. – 20.5.	FF Thannhausen	Erwin Späth	09834/8937	125 Jahre
2015				
14.5. – 17.5.	FF Ostheim	Christian Kirchmeyer	09833/97803	125 Jahre



Die Zahl der Mitgliedsfeuerwehren im Kreisfeuerwehrverband Weißenburg-Gunzenhausen hat sich binnen Jahresfrist auf 65 nahezu verdoppelt. Diese erfreuliche Nachricht konnte der Vorsitzende Kreisbrandrat Werner Kastner anlässlich der Jahreshauptversammlung des Verbandes am 30. März 2010 in der Treuchtlinger Stadthalle vermelden.

Die Beiträge der Neumitglieder werden dabei überwiegend von der jeweils zuständigen Gemeinde getragen. Auch dies wertete Werner Kastner als Erfolg, da er seit geraumer Zeit zusammen mit Landrat Franz-Xaver Uhl auf die Übernahme dieser Kosten durch die Gemeinden als zuständige Träger des Brandschutzes hinwirkt. Durch die Neufassung der Förderrichtlinien, bei deren Überarbeitung auch der Landesfeuerwehrverband über seine Fachgremien mitwirkt, profitieren die Kommunen unmittelbar von der Tätigkeit der Verbandsvertreter. Als Beispiele nannte Werner Kastner die weiterhin bestehende Förderung der kleinen Ortsfeuerwehren und die vergleichsweise hohen Zuschüsse bei Anschaffung einer neuen Tragkraftspritze sowie die Verbesserung der Förderung beim Bau von Feuerwehrgeräthäusern. Darüber hinaus verfolgt der Landesfeuerwehrverband seit vielen Jahren mit verschiedenen Partnern verschiedene Sponsoringprogramme, wie zuletzt die Beschaffung von sogenannten Rauchabschlüssen und Wärmebildkameras, die über die Landkreise an ausgewählte Feuerwehren übergeben wurden.

In seinem Bericht ging der Kreisbrandrat daneben auf die neue Führerscheinregelung für das Führen von Einsatzfahrzeugen der Hilfsorganisationen ein, die maßgeblich durch den Landesfeuerwehrverband Bayern vorangetrieben wurde. „Diese Neuregelung bringt vor allem für kleinere Ortsfeuerwehren mit Tragkraftspritzenfahrzeugen eine deutliche Erleichterung!“, so Kastner. „Den Gemeinden bleibt dadurch die Übernahme der Kosten für einen vollwertigen LKW-Führerschein erspart.“

Werner Kastner verglich die Bedeutung des Feuerwehrverbandes mit der einer Gewerkschaft. Ohne die notwendige und wichtige Verbandsarbeit fänden die Vorstellungen der Feuerwehren nicht das notwendige Gehör auf politischer Ebene und eine ganze Reihe von Vorhaben im Feuerwehrbereich wären nie in der vorliegenden Form verwirklicht worden. Daher und nicht zuletzt aus Gründen der Gleichbehandlung ist es das mittelfristige Ziel von Werner Kastner, die noch verbleibenden Feuerwehren im Landkreis zu einer Mitgliedschaft im Kreisfeuerwehrverband zu bewegen. Er wolle die Entwicklung einer „Zweiklassenfeuerwehr“ aus Mitglieds- und Nichtmitgliedsfeuerwehren verhindern, fügte Kastner an. „Nur die Mitgliedsfeuerwehren haben richtigerweise Zugriff auf die vielfältigen Leistungen und Vergünstigungen, die der Verband seinen Mitgliedern bietet.“

Die demografische Entwicklung sorgt für sinkende Anwärterzahlen bei den Feuerwehren. Eine funktionierende Nachwuchswerbung sieht Kastner deshalb nach wie vor als sehr wichtige Aufgabe der Freiwilligen Feuerwehren an. „Die Feuerwehr braucht eine Masse an Einsatzkräften, um im Ernstfall agieren zu können!“, unterstrich Werner Kastner seine Aussagen.

In seinem Kassenbericht konnte Kreisbrandmeister Thomas Reichel auf einen stabilen Kassenstand verweisen. Georg Morgott lobte die tadellose Kassenführung und schlug der Versammlung die Entlastung der Vorstandschaft vor. Die anwesenden Vertreter der Mitgliedsfeuerwehren und die Feuerwehrführungskräfte des Landkreises, die geschlossen als Einzelmitglieder den Verband unterstützen, folgten dieser Empfehlung einstimmig.

Nach einem Bericht von Schriftführer Gerhard Gulden sprach Kreisbrandrat Werner Kastner dem Landratsamt mit Landrat Franz-Xaver Uhl an der Spitze seinen Dank für die Unterstützung der Verbandsarbeit aus und schloss die Sitzung mit dem Wunsch auf eine unfallfreie Zeit und wenige Ernsteinsätze für die Feuerwehren im Landkreis.

Erhöhung der Fördersätze

Der LFV Bayern hat sich bei den Verhandlungen um die geänderten Zuwendungsrichtlinien mit dem Bayerischen Staatsministerium des Inneren engagiert für die Belange der Feuerwehr eingesetzt und dabei zusammen mit den Kommunalen Spitzenverbänden viel erreicht. Mit einem noch nie dagewesenen zeitlichen Aufwand konnte nun die Anhebung der Gerätehausförderung auf den Weg gebracht werden.

Wichtig war den Verbandsvertretern dabei, dass es in Zukunft für den Bau von Gerätehäusern, gleich welcher Größe, eine entsprechend den Baukosten angepasste Förderung gibt. Dazu wurde in enger Abstimmung

Feuerwehraktionswoche vom 18. – 26. September 2010



Ein Beispiel aus dem Feuerwehralltag: Die Feuerwehr wird zu einem Verkehrsunfall gerufen. Eine Person wurde beim Zusammenstoß mit einem anderen Fahrzeug schwer verletzt und in ihrem Auto eingeklemmt. In Minutenschnelle rücken die Feuerwehreinsetzkkräfte mit ihren Fahrzeugen zur Einsatzstelle aus, befreien dort die bewusstlose Person aus dem Unfallwrack und übergeben sie dem Rettungsdienst. Jeder Handgriff sitzt, jede Feuerwehrfrau und jeder Feuerwehrmann weiß genau, was zu tun ist und erfüllt die gestellte Aufgabe mit großer Professionalität.

Eine Selbstverständlichkeit?

Wie in den meisten Landkreisen in Bayern existiert auch im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen keine Berufsfeuerwehr. Die Einsatzkräfte üben den Feuerwehrdienst ausschließlich ehrenamtlich aus, sie sind Arbeitnehmer in ganz alltäglichen Berufen, schlüpfen für kurze Zeit in die Rolle des Feuerwehrmannes oder der Feuerwehrfrau. Die Übungen und Ausbildungen finden zum allergrößten Teil in der Freizeit dieser Menschen statt, sie sind bereit, sich für den Mitmenschen einzubringen.

Daher ist uns das Motto der Feuerwehraktionswoche 2010 so wichtig:

Ihre Feuerwehr – Zupacken statt zuschauen!

Die Angehörigen der Feuerwehren zeigen Zivilcourage und greifen immer dann ein, wenn andere in Not geraten sind. Sie sind da, wenn sie gebraucht werden – ohne Wenn und Aber!

Auch im Zivilleben sind wir als Feuerwehrleute allzeit bereit, um einzugreifen, wenn „Not am Mann“ ist und andere vielleicht wegschauen oder weglaufen.

Die Feuerwehr – ein großes und großartiges Betätigungsfeld: die Aufgaben sind vielfältig, und das erworbene Wissen ist auch nützlich für das private Umfeld:

Hatten Sie in Ihrem Leben jemals einen Feuerlöscher in der Hand und konnten damit einen Entstehungsbrand erfolgreich bekämpfen?

Unsere Ausbildung geht aber weit darüber hinaus. Wir halten uns z.B. durch die ständigen Übungen über die Neuerungen im Fahrzeugbau immer auf dem Laufenden, um im Ernstfall richtig mit Rettungsschere und Spreizer umgehen zu können und effiziente Hilfe anbieten zu können.

Wir sind in der Lage, zu helfen.

Kommen auch Sie zu uns und packen Sie mit an!

zwischen dem LFV Bayern, der AGBF (Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren) und den kommunalen Spitzenverbänden in vielen oft schwierigen Gesprächsrunden mit dem Bayer. Innenministerium eine für alle sehr gute Lösung erarbeitet.

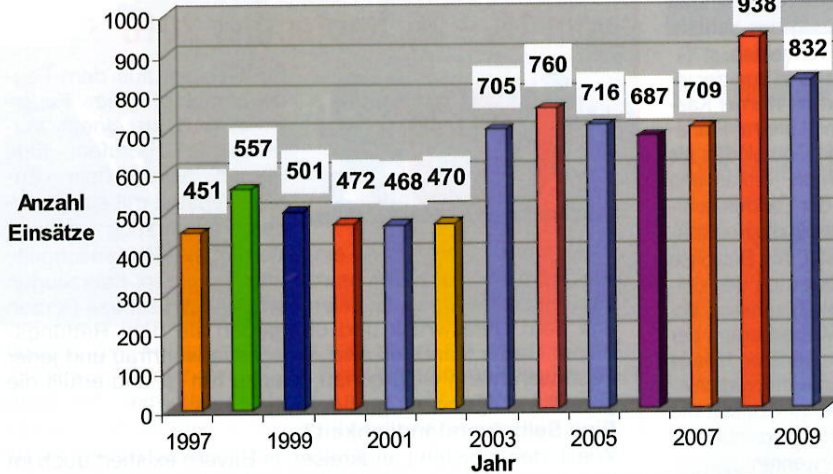
Für die Feuerwehren konnten folgende Ergebnisse erreicht werden:

- Anhebung der Stellplatzpauschalen bei Neubauten der Gerätehäuser bei den Freiwilligen Feuerwehren, wie auch bei den Berufsfeuerwehren
- zusätzliche Nebenraumpauschale bei Berufsfeuerwehren und ständigen Wachen
- Bei Erweiterungen werden 50 % der Gesamtfördersumme angesetzt
- Bezuschussung für den Bau von Voll- und Halbtürmen sowie der jeweiligen technischen Ausstattung
- Auch der Bau von Atemschutz-Übungsanlagen und Atemschutzwerkstätten wird jetzt bezuschusst.
- Es werden in Zukunft auch Stellplätze für nicht förderfähige Fahrzeuge gefördert.

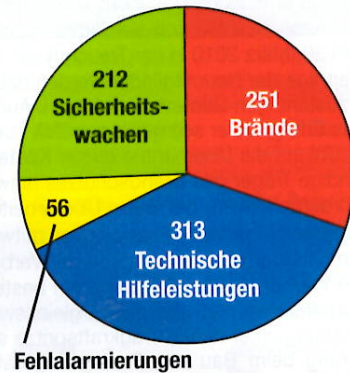


Statistiken • Lehrgänge • Leistungsprüfungen

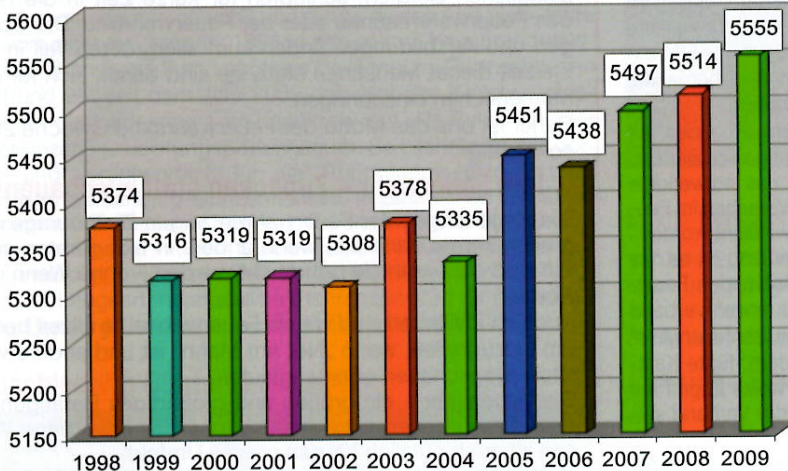
Einsätze 1997 bis 2009



832 Einsätze 2009



Aktive Feuerwehr-Mitglieder von 1998 bis 2009



Teilnehmer von Lehrgängen an staatlichen Feuerweherschulen im Jahr 2009

Lehrgangsart	Teilnehmer
ABC-Einsatz Teil 1	1
ABC-Einsatz Teil 2	1
ABC-Dekontamination Dekon P	1
Atemschutzgerätewart	3
Aufbaulehrgang für Führungsdienstgrade – Eisenbahn 1	1
Aufbaulehrgang für Führungsdienstgrade – Eisenbahn 2	1
Aufbaulehrgang Gruppenführer	1
Aufbaulehrgang Gruppenführer THL	1
Aufbaulehrgang für Atemschutzgerätewart	2
Aufbaulehrgang für Stadt- und Kreisjugendwarte	2
Ausbilder in der Feuerwehr	1
Bootsführer	1
Drehleitermaschinist	2
Fachteil für Ausb. für Atemschutzgeräteträger	1
Fachteil für Ausbilder für TM/TF	1
Flughelfer – Führung	2
Gerätewart	4
Gruppenführer	35
Grundlehrgang Helfer bei Belastungsbewältigung	1
Jugendwart	4
Leiter einer Feuerwehr	15
Luftbeobachter – Fortbildung	1
Maschinist für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge	2
Schiedsrichter	3
Technische Hilfeleistung RW/LF 16	4
Verhaltenstraining im Brandhaus (1 Tag)	16
Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen	1
Zugführer	4
Gesamt	112

91792 Ellingen • Weiboldshausener Str. 2 • Tel. 09141/3552

Raiffeisen-Waren GmbH Weißenburg-Gunzenhausen

Am Bahnhof 30 • 91723 Dittenheim • Telefon 09834/97110 • Telefax 09834/971197

Wir öffnen Märkte

- ein zuverlässiger und vertrauenswürdiger Partner der heimischen Landwirtschaft
- wir sind seit Generationen der Landwirtschaft verbunden – auch in Zukunft



Gründung Helferverein

Am 12.5.2010 wurde in St. Veit der „Verein zur Förderung der ABC-Komponente Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen“ gegründet.

Der neu gegründete Verein hat seinen offiziellen Sitz in Ellingen und wird von Zugführer/Kreisbrandmeister a.D. Harald Zachmann geführt. Die Zwecke des Vereins sind laut Satzung:

1. Die ABC-Komponente Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen als Katastrophenschutzinheit (Zivilschutzinheit) für den atomaren, biologischen und chemischen Schutz, somit also auch die Umwelt von störenden Einflüssen schützend, zu fördern und unterstützen.
2. Die Gewinnung von Mitgliedern und deren Erziehung zu umweltbewussten Menschen, die sich der Hilfe am Nächsten verpflichten. Hierbei soll besonderes Augenmerk auf die Jugend gelegt werden.
3. Die Förderung der ABC-Komponente Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft, der Ausbildung und der Motivation der Helfer.
4. Die ordnungsgemäße Bewirtschaftung der zur Verfügung stehenden Mittel im Interesse des Vereins und seines Zweckes.
5. Die Förderung der Kameradschaft und der Erfahrungsaustausch mit den ehemaligen Helfern.

Der Verein besteht aus ordentlichen Mitgliedern (aktive und ehemalige Helfer), Ehrenmitgliedern und fördernden Mitgliedern. Weitere Auskünfte zur Mitgliedschaft im Förderverein und zur ABC-Komponente Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen erteilt KBM Zachmann.



Im Rahmen des alljährlichen Ausflugs besuchten die Helfer der ABC-Komponente des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen unter Leitung von KBM Jürgen Zachmann zusammen mit Martin Rieger vom Landratsamt den ABC-Zug München-Land.



Einsatz in Roth.



Vorstandschaf v.l.n.r.: 2.Vorstand A.Forster, 1.Vorstand H.Zachmann, Schriftführer H.Popp, Kassier R. Patzner, ZF J.Zachmann, stv.ZF M.Hoffmann.



Wir machen, dass es fährt.

AUTO-LUITHLE
 Adolph-Kolping-Straße 4
 91781 Weissenburg
 Telefon 0 91 41/23 29
 E-mail: Auto.Luithle@t-online.de
 www.autoluithle.go1a.de



Kraftfahrzeug-Ausrüstung

Fahnen EIBL

KUNSTSTICKEREI

GmbH

Daxerstr. 22 • 82140 Olching b. München
 Tel. 08142 / 150 87 • Fax 08142 / 4 02 67
 E-Mail: info@fahnen-eibl.de Internet: www.fahnen-eibl.de

Vereinsfahnen
Restaurierungen
Fahnenbänder
Werbefahnen
Abzeichen
Sportswear



Fortbildung Luftbeobachter

Im April 2010 fand am Standort Weißenburg die jährliche Fortbildung der mittelfränkischen Luftbeobachter statt.

Ausgerichtet wurde die Veranstaltung unter dem Motto „Limes 2010“ vom Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen, der Luftrettungsstaffel Bayern e.V. und der Katastrophenschutzstelle der Regierung von Mittelfranken.

Der Schwerpunkt lag für die Luftbeobachter im Auffinden von ehemaligen römischen Anlagen, dem Limesverlauf und der Ermittlung ihrer Koordinaten für die Rückmeldung an die Einsatzleitung.

Nachdem sich alle Gäste, Piloten, Luftbeobachter neben den Organisatoren im Aufenthaltsraum des Segelflugsportvereins Weißenburg bei Kehl versammelt hatten, wurde ein reichhaltiges Ausbildungsprogramm abgearbeitet.

Nach dem Briefing der Piloten und der zugewiesenen Luftbeobachter aus den Bereichen Forst und Feuerwehr wurden die fliegerischen Einzelaufgaben von den Crews durchgeführt.

Die Ausbildungsinhalte reichten vom Abfliegen eines Verfügungsraumes mit Ziel und Kursänderungen, über das Auffinden von Ausgrabungen und Fundstellen im Bereich der Limesstrecke, bis hin zum Aufspüren eines Waldbrandes im Raum Gunzenhausen und Auffinden eines abgestürzten Flugzeuges im Raitenbacher Forst.

Geübt wurden auch Anflüge auf Wendepunkte und Ortsmarkierungen sowie Funkkontaktaufnahme mit Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr vor Ort und deren Führung zum Schadensort durch den Luftbeobachter vom Luftfahrzeug aus.

Weitere Aufgaben waren das Absetzen von Meldungen, Übermittlung der Koordinaten von Schadflächen und deren Ausmaß sowie das Auswerten von Luftaufnahmen.

Die jeweiligen Szenarien am Boden wurden von den Einsatzkräften der Brandschutzkomponente aus Gunzenhausen und der ABC-Komponente aus Ellingen unter der Leitung der Kreisbrandmeister Eduard Ott und Jürgen Zachmann realisiert.

Die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung mit ihrem Leiter Helmut Demas begleitete das Übungsvorhaben mit Funkunterstützung und stellte die Kommunikationswege sicher.

Ein Vortrag von Frau Dr. Lobinger aus dem Forstbereich zum Thema „Bedrohung unseres Waldbestandes durch Borkenkäfer und andere Schädlinge“ rundete die Veranstaltung ab.

Nach einer Auswertung der erzielten Übungsergebnisse und einer kurzen Nachbesprechung wurde die Standortausbildung 2010 beendet und die Teilnehmer wurden wieder an ihre Heimatstandorte entlassen.

Für unseren Landkreis sind aus dem Feuerwehrbereich aktuell folgende Einsatzkräfte für die Aufgabe der Luftbeobachtung ausgebildet und im Einsatz: Hermann Kögel (Markt Berolzheim), Stefan Wagner (Pleinfeld) und Erich Liefländer (Gunzenhausen).

KBM Erich Liefländer



Wir Sorgen für Ihr leibliches Wohl !

ALBRECHT FESTBEWIRTUNG

**Vereinsfeste · Ortsfeste · Bierzeltbetrieb
Kirchweihbetrieb · Familienfeste**

Gerne stehen wir auch Ihnen für Ihre geplanten Feste mit Küche, Theke und Service zur Verfügung. Informieren Sie sich!

Festwirt Fritz Albrecht

Laubentaler Str. 25 · Suffersheim · 91781 Weißenburg · Tel. 091 49/4 79 · Fax 469



verpackt
leistungsstark · sinnvoll · nachhaltig

All-Plastic Kunststoffwerk
Gunzenhausen GmbH
Industriestraße 18
91710 Gunzenhausen

Ein Unternehmen der **verpa** - Gruppe

www.verpalin.com

Rein ins Vergnügen...

...das Erlebnisbad in Gunzenhausen – mit vielen tollen Attraktionen!

SPASS + FAMILIENBAD
mit über 500 m langer Wack-Wack-Riesen-Rutsche, Wasserrutsche, Wasserrutsche, neuem Aufblasbad mit Wasserrutsche, u.v.m.

SOLEBAD
in der Ruhe des neu gestalteten Solarienbereichs entspannen

Freizeitbad juramare
MIT THEKENS

Oase der Vielfalt
Auf 2.000 qm erleben Sie eine traumhafte Anlage mit Wellness, Kneipp-Lösung, Feuertisch, Saunen, Dampfbad, Erdbeeren, Außenbar, Kuchentisch, Saunagarten, Saunabau, u.v.m.

Hier fühlen Sie sich wohl.

SAUNADORF
im juramare

Badespaß zu jeder Jahreszeit!

www.juramare.de
91710 Gunzenhausen · Bahnhofplatz 16 · Info-Tel. 091 51 8804-150



25 Jahre Atemschutzübungsstrecke des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen in Pleinfeld



Am 28. September 1984 wurde in Pleinfeld die Atemschutzübungsstrecke des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen feierlich eingeweiht und in Betrieb genommen.

Dies war Anlass genug, in einer kleinen Feierstunde zum 25-jährigen Bestehen am 12. September 2009 Rückschau auf den Betrieb dieser Einrichtung zu halten. Nach langen und oftmals schwierigen Verhandlungen wurde das Bestreben der Feuerwehrführung, unter dem damaligen Kreisbrandrat Heinz Meier, eine Atemschutzübungsstrecke im Landkreis zu errichten, mit Erfolg belohnt. Mit der Inbetriebnahme der Anlage konnte die Ausbildung für Atemschutzgeräteträger wesentlich verbessert werden.

Diese Einrichtung am Standort Pleinfeld war eine große Erleichterung für den damaligen Atemschutzbeauftragten Josef Berger, der die Atemschutzausbildung auf Landkreisebene maßgeblich mitgeprägt hat, aber auch für die Atemschutzausbildung des Landkreises. Endlich gab es ein Ausbildungszentrum, das mit moderner Ausrüstung und Schulungsmöglichkeiten ausgestattet ist.

Für die derzeit 37 Feuerwehren im Landkreis, die mit schwerem Atemschutz ausgerüstet sind, steht eine Ausbildungsstelle und eine Übungsstrecke zur Verfügung, in der die Atemschutzgeräteträger, die im Einsatz am meisten gefordert und gefährdet sind, so praxisnah wie möglich auf ihre Aufgaben vorbereiten können.

*Norbert Gerstner
Kreisbrandmeister und Atemschutzlehrer*

Wir bedanken uns bei den Inserenten, die wesentlich zur Herstellung dieser Broschüre beigetragen haben. Bitte berücksichtigen Sie diese Firmen bei Ihren Einkäufen und Unternehmungen.

KFV Weißenburg-Gunzenhausen

Gottesdienst für Einsatzkräfte

Jedes Jahr im Herbst lädt die ökumenische Notfallseelsorge im Landkreis alle Einsatzkräfte zu einem ökumenischen Gottesdienst nach Treuchtlingen ein.

Der Gottesdienst soll ein Dankeschön für die Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen mit der Notfallseelsorge sein. Gestaltet wurde der Gottesdienst von Pfarrerin Ulrike Werner, Pappenheim, Dekan Konrad Bayerle, Weißenburg und Diakon Frank Schleicher, Gunzenhausen. In Gebeten, Liedern, Lesungen und der Predigt gingen die drei unter dem Motto „Danken und Nachdenken“ auf die Situation der Einsatzkräfte ein.

Der anschließende Empfang im katholischen Gemeindezentrum wurde von den anwesenden Einsatzkräften von Feuerwehr, Polizei und Technischem Hilfswerk und Malteser Hilfsdienst zu Gesprächen genutzt.



Die Raiffeisenbank Weißenburg-Gunzenhausen übergab im Rahmen des Gottesdienstes eine großzügige Spende für die ökumenische Notfallseelsorge.

Leistungsprüfung mit besonderem Anfang

Die Feuerwehr Westheim hatte für ihre Leistungsprüfung einen absolut ungewöhnlichen Beginn gewählt. Da sie aus terminlichen Gründen nur an einem Sonntag Vormittag stattfinden konnte, beschloss man, die Leistungsprüfung zumindest mit einer kleinen Andacht zu beginnen.

Die Schäferwagenkirche aus dem Dekanat Gunzenhausen bot den richtigen Rahmen für die kleine Andacht, die der Feuerwehrseelsorger Frank Schleicher für die Westheimer Kameraden vorbereitet hatte. In seiner Andacht ging er auf die bevorstehende Leistungsprüfung ein. „Jeder in so einer Gruppe ist mit seiner Aufgabe wichtig“, sagte der Diakon, „und eine Leistungsprüfung geht dann schief, wenn der Melder lieber im Angriffstrupp wäre oder der Schlauchtrupp nicht so schnell rennen möchte. Nur wenn jeder seine, ihm zugewiesene Aufgabe erfüllt, dann kann man so eine Leistungsprüfung auch bestehen!“ Anschließend gingen drei Gruppen zur Leistungsprüfung THL und bestanden sie auch.

Frank Schleicher, Fachberater NFS

Übergabe Rauchabschlüsse

Im Rahmen der Herbstdienstversammlung der Feuerwehrführungskräfte in Raitenbuch erhielten die Feuerwehren Polzingen, Raitenbuch, Markt Berolzheim, Bergen und Haundorf mobile Rauchabschlüsse aus dem Förderprogramm des Landesfeuerwehrverbandes. Diese Anschaffung wurde von der Bayerischen Versicherungskammer gesponsort.



Foto: Leykamm

Zweiter Platz der Gastmannschaften beim Leistungsmarsch

Beim 9. Leistungsmarsch, den der Bezirksfeuerwehrverband Oberfranken in Ebersdorf bei Coburg ausrichtete, nahm auch eine Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr St. Veit – Gündersbach – Walkerszell, bestehend aus Mathias Eitel, Markus Fichtner, Mathias Gruber und Tobias Seitz, teil. Von den elf Gastmannschaften belegten sie einen hervorragenden 2. Platz. Aus unserem gesamten Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen war es die einzige Mannschaft, die sich den außergewöhnlichen Herausforderungen dieses Wettbewerbs stellte. Großes Lob für den tollen Erfolg gab es sowohl von Vorstand Andreas Forster, als auch von Kommandant Willi Seitz und dem 2. Kommandant Günther Seifert. Sie gratulierten ob des herausragenden Ergebnisses und kündigten an, dass sich für das nächste Jahr gleich zwei Mannschaften für den Leistungsmarsch der bayerischen Feuerwehren anmelden werden.

Michael Böhm





Maschinistenausbildung 2010

Im Februar und im März 2010 fanden die alljährlichen zwei Lehrgänge „Maschinist für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge“ am Standort Treuchtlingen statt. Insgesamt wurden unter der Leitung von KBM Hermann Leinfelder 42 Feuerwehrleute an den verschiedenen Gerätschaften ausgebildet. Nach viel Theorie mussten die Teilnehmer ihr Können und Wissen an den Geräten wie der Tragkraftspritze TS 8/8 und den

Löschfahrzeugen LF 8 und LF 16 unter Beweis stellen. Für viele Maschinistenanwärter war dies gar nicht so einfach, wie sie es vor dem Beginn des Lehrganges geglaubt hatten.

Die Feuerwehrleute absolvierten 36 Stunden theoretischen und 12 Stunden praktischen Unterricht, bevor sie am letzten Tag des Lehrganges ihre Prüfung ablegen konnten.

Am Prüfungsvormittag stand dabei der Aufbau einer langen Löschwasserförderstrecke im Mittelpunkt, nach dem Mittagessen durften die Teilnehmer das gelernte Theoriewissen der vergangenen zwei Wochen auf das Papier bringen. Alle 42 Feuerwehrleute bestanden die Prüfung mit Bravour und bekamen dafür ihr Zeugnis als Nachweis für den bestandenen Lehrgang.

KBM Hermann Leinfelder, Ausbilder



1A Garten **Strauß** *Grüne Inspirationen*

- Zimmerpflanzen • Beet- und Balkonpflanzen
- Stauden • Gehölze • Dünger und Pflanzenschutzmittel
- Traditionelle und Moderne Floristik • Florale Geschenkideen

Nürnberg Str. 39 a | 91781 Weißenburg | www.1a-garten-strauss.de

FEUERWEHR 112

Qualität in Ihrer Nähe



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- Sollnau 34, 85072 Eichstätt
- Breitenloher Weg 10, 91166 Georgensgmünd
- Kindinger Str. 40, 91171 Greding
- Breslauer Str. 1, 91710 Gunzenhausen
- Siemensstraße 4, 91161 Hilpoltstein
- Am Wiesengrund 99, 91732 Merkendorf
- Wemdinger Str. 5/7, 86653 Monheim
- Penzendorfer Str. 1-3, 91126 Rednitzhembach
- Bortenmacher Str. 4, 91154 Roth
- Von-Vollmar-Str. 1, 91154 Roth
- An der Heusteige 9, 91757 Treuchtlingen
- Ulmenweg 17, 91717 Wassertrüdingen
- Adolph-Kolping-Str. 1a, 91781 Weißenburg

Öffnungszeiten
Mo-Sa 8-20 Uhr



www.aldi-sued.de

Aus unserem Buchshop

Liederbuch des KfV Heilbronn

2. erweiterte Auflage

Ihr ständiger Begleiter bei kameradschaftlichen Zusammenkünften.

160 Seiten der bekanntesten Volkslieder.

2. überarbeitete Auflage

nur
€ 7,50
+ Vers.-Kosten



Zu bestellen bei:

FF Neckarsulm
Seestraße 9 · 74172 Neckarsulm
Tel. (07132) 35280 · Fax (07132) 17985

oder online im Internet unter:
www.kfv-heilbronn.de

Feuerwehrgrundausbildung Truppmann Teil 1



Im Herbst 2009 und Frühjahr 2010 wurden durch die ehrenamtlichen Ausbilder des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen 30 weibliche und 125 männliche Feuerwehrleute ausgebildet.

Die 155 Lehrgangsteilnehmer waren auf fünf Lehrgänge an den Standorten Pappenheim, Ramsberg, Pfaunfeld, Markt Berolzheim und Cronheim verteilt.

Die Ausbildung richtet sich nach den Vorgaben der Staatl. Feuerweherschulen.

Diese Ausbildung soll ein bestimmtes Grundwissen vermitteln, und ist Voraussetzung für jeden weiteren Lehrgangsbesuch an den drei bayerischen Feuerweherschulen in Würzburg, Regensburg und Geretsried sowie Voraussetzung für das Ablegen der Leistungsprüfung.

Die praktischen Fachkenntnisse in den Bereichen Fahrzeug- und Gerätekunde und Technischer Hilfeleistung wurden durch die Kameradinnen und Kameraden

der Feuerwehren in Weißenburg, Ellingen und Gunzenhausen vermittelt.

Am Ende des mehrwöchigen Grundlehrganges mussten die Lehrgangsteilnehmer eine Prüfung in Praxis und Theorie ablegen.

Mit dem Lehrgangszeugnis und einem umfangreichen Feuerwehrgrundwissen wurden die Lehrgangsteilnehmer zum Dienst in ihre Feuerwehr entlassen.

Eduard Ott, Kreisbrandmeister Ausbildung



Ausbildung „Technische Hilfeleistung“ in Ellingen.



Lehrgang in Pappenheim.



Lehrgangsverabschiedung in Ramsberg.



Bayerisches Rotes Kreuz

Kreisverband Südfranken



Rothenburger Straße 33
91781 Weißenburg

Tel.: 09141/8699-0

Fax: 09141/8699-26

www.brk-suedfranken.de

info@kvsuedfranken.brk.de

Mit 2.500 ehrenamtlich Aktiven, mehr als 23.000 Fördermitgliedern und rund 200 hauptamtlichen Mitarbeitern zählt der **BRK Kreisverband Südfranken** unter anderem in den Bereichen Notfallrettung, Krankentransport, Fahrdienste, Ausbildung, Menüservice, Hausnotrufdienst, Pflege, Rettungsleitstelle und Kindertagesstätten zu den führenden Anbietern sozialer Dienstleistungen in der Region

Hausnotruf – Sicherheit auf Knopfdruck

Leider geschieht es immer wieder, dass Menschen im Notfall ohne Hilfe bleiben, weil sie sich nicht rechtzeitig bemerkbar machen können. Durch den Hausnotruf wird ihnen Tag und Nacht wirkungsvoll geholfen. Ein einfacher Knopfdruck auf einen kleinen Sender löst in jeder Lage Alarm aus.

Das Personal des Roten Kreuzes tritt nach Auslösung des Alarms über das Hausnotrufgerät sofort mit dem Kunden in Sprechkontakt. Umgehend werden die notwendigen Hilfsmaßnahmen eingeleitet.

Gerne informiert Sie unser freundliches Service-Team!



Ein gutes Gefühl der Sicherheit



Aus den Fachbereichen

Funkausbildung

Auch im Jahr 2010 fanden wieder zwei mehrtägige Funkausbildungen auf Landkreisebene statt. Als Lehrgangsorte standen die Feuerwehrgerätehäuser in Gunzenhausen und Weißenburg zur Verfügung. In den jeweils viertägigen Lehrgängen wurde den Lehrgangsteilnehmern viel theoretisches sowie praktisches Wissen für die Arbeit als Sprechfunker bei der Feuerwehr vermittelt.

Das Spektrum der Ausbildung reicht von der Belehrung über die Verschwiegenheitspflicht beim Sprechfunken, über die Bedienung der unterschiedlichen Gerätschaften, die bei den Feuerwehren zum Funken eingesetzt werden, bis hin zur Beseitigung von kleinen Störungen an den Funkgeräten im Einsatz. Ein wesentlicher Ausbildungsinhalt ist das Üben des Sprechfunkverkehrs, damit im Einsatz von den beteiligten Wehren der Sprechfunk auch verstanden wird. 32 Feuerwehrfrauen und -männer aus dem gesamten Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen haben sich diesem Ausbildungsprogramm unterworfen und sämtlich die Prüfung mit Erfolg bestanden.

Robert Lumpe, KBM Funk



Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:

© H-Verlag · Partner der Feuerwehren
Taitinger Straße 62 · 86453 Dasing
Telefon 082 05/6997 · Fax 082 05/6997

Redaktionsleitung:

Kreisbrandrat Werner Kastner

Mitarbeiter:

KBI Seibold, KBI Becker und
KBM Seegmüller

Garantierte Auflage:

6.500 Exemplare

Verteilung:

Durch die Feuerwehren selbst

Bilder:

Feuerwehren des Landkreises

Alle Rechte vorbehalten. Titel, Umschlaggestaltung, Vignetten, Art und Anordnung der Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.

Nachdruck oder Auszug nur mit Genehmigung des Verlages.

Printed in Germany 2010, 16. Auflage.

Frauenbeauftragte

In der Feuerwehrzentrale Gunzenhausen fand ein Treffen des Fachbereiches 10 des Bezirksfeuerwehrverbandes statt. Die Bezirksfrauenbeauftragte, Kreisbrandmeisterin Carola Güntner, konnte hierzu die Landesfrauenbeauftragte des Landesfeuerwehrverbandes (LFV), Erika Riedel, recht herzlich begrüßen.

Erika Riedel hob in ihrem Grußwort die gute Zusammenarbeit des Bezirksverbandes mit dem LFV auf dem Gebiet der Frauenarbeit hervor und betonte, wie wichtig und unverzichtbar die Förderung der Frauen im Feuerwehrdienst sei.

Dies wurde vor allem beim Gedankenaustausch der anwesenden Frauenbeauftragten deutlich. Der Feuerwehrdienst bringt vielfältige Problem- und Fragestellungen für die Frauen mit sich, wie Erika Riedel bestätigte. So stünden die weiblichen Einsatzkräfte bei Schwangerschaften häufig vor einem ganzen Problemfeld: Wann muss der Kommandant von einer bestehenden Schwangerschaft informiert werden? Welche Regelungen bestehen in Sachen Mutterschutz und Wiederaufnahme des aktiven Dienstes? Ebenso flossen praktische Themen in die Diskussion ein, z.B. die Frage, ob lange Haare im Feuerwehrdienst erlaubt sind.

Ein echtes Problem, welches leider immer wieder beobachtet werden muss, ist die Weigerung mancher Kommandanten, weibliche Einsatzkräfte mit Vollendung des 18. Lebensjahres von der Jugendfeuerwehr in den aktiven Dienst zu übernehmen. Die Frauenbeauftragten werden mit diesem Konfliktfeld leider immer wieder konfrontiert. Sehr zum Leidwesen der versammelten Fachfrauen erfolgt diese Meldung leider häufig nur anonym, so dass den Frauenbeauftragten somit die Hände gebunden sind, und keine wirksamen Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Einhellig starteten sie den Appell, offen

mit diesem unhaltbaren Zustand umzugehen und solche Missstände aufzudecken und unverblümt anzusprechen, um eine Verbesserung der Lage zu erreichen.

Der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen ist hier übrigens eines von vielen positiven Beispielen bayernweit: im Zuständigkeitsbereich von Romy Huber, der hiesigen Kreisfrauenbeauftragten, gibt es 378 aktive Feuerwehrfrauen und 108 Mädchen in den Jugendfeuerwehren, Tendenz steigend!

In Mittelfranken leisten immerhin 2670 Frauen in 1092 Feuerwehren aktiven Dienst. Der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehrverbandes, Kreisbrandrat Dieter Marx aus Zirndorf, hob ebenfalls die positive Entwicklung der Mitgliederzahlen weiblicher Einsatzkräfte hervor und informierte über die Ergebnisse der Bezirksverbandsversammlung.

Die Grußworte der Feuerwehrführungskräfte des Landkreises überbrachte Kreisbrandinspektor Norbert Becker. Er betonte die gute Unterstützung der Frauenarbeit durch die Feuerwehren und man habe ebenfalls allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu schauen.

Weiteres Thema des Treffens in Gunzenhausen war der Bericht von Erika Riedel über das Wochenendseminar der Bezirks- und Kreisfrauenbeauftragten in Lappersdorf bei Regensburg, wo die Punkte „Sport“ und „Gesundheit“ sowie „Brand-schutz-erziehung“ im Mittelpunkt standen. Außerdem trug Romy Huber, die auch als Feuerwehrschiedsrichterin in unserem Landkreis aktiv tätig ist, ein Referat zur neuen Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ vor.

In ihrem Schlusswort dankte Carola Güntner den Teilnehmerinnen und vor allem Erika Riedel für die geleistete Arbeit. „Frauen werden weiterhin ein wichtiger Teil der Feuerwehren sein, und wir werden sie auch weiterhin sicher unterstützen!“

Romy Huber, Frauenbeauftragte KfV



Änderungen in den Leistungsprüfungen



Zum 1. April 2010 sind die überarbeiteten Richtlinien zur Durchführung der Leistungsprüfungen „Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ in Kraft getreten.

Die Gruppe im Löscheinsatz

Zugunsten einer praktikablen Durchführung der Leistungsprüfung wurden u.a. bei den drei Höchstzeiten die Sollzeiten angepasst, so dass nunmehr keine Fehler durch eine Sollzeitunterschreitung zu Stande kommen können. Außerdem wurde für eine veranschaulichende Bewertung der Fehlerpunkte bei den Testfragen für Gruppenführer gesorgt. Ebenso wurden Verbesserungen für die praktische Umsetzung geschaffen. Somit sind Schnellkupplungsgriffe für Saugschläuche zulässig sowie das Verwenden des Schnellangriffsverteilers ohne Zeitabzug, um nur einige Punkte zu nennen. Um eine einheitliche Vorgehensweise sowohl bei der Abnahme sowie bei der Bewertung der Leistungsprüfung zu fördern, wurden Testfragen mit einer Musterlösung entwickelt, die der Richtlinie im Anhang beigelegt sind. Bei Stufe 1 können Gruppenführer und Maschinist auch eine höhere Stufe mit Abzeichen ablegen, wenn die „Besonderen Teilnahmebedingungen“ laut Richtlinie erfüllt sind.



Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz

Bei jeder Stufe müssen von der Gruppe Zusatzaufgaben erfüllt werden. Beispielsweise müssen bei der Stufe 1 vom Gruppenführer Testfragen zum Thema „Grundwissen“ beantwortet werden. Der Anhang der Richtlinie beinhaltet sowohl Testfragen als auch Musteraufgaben sowie Lösungen.

Der für die Einsatzübung vorgesehene Aufbau A sollte von den Fahrzeugen LF 8, LF 8/6, LF 16, LF 16/12 in der Höchstzeit von 300 Sekunden umgesetzt werden. Dagegen bietet sich der Aufbau B durch die Gruppe für die Fahrzeuge HLF 10/6, HLF 20/16 an, die die Einsatzübung laut Richtlinie in einer Höchstzeit von 240 Sekunden absolvieren muss.

Wesentliche Änderungen bei der Einsatzübung stellt insbesondere die Darstellung einer Lage mit Fahrzeug, Fahrer oder Puppe dar. Weitere Besonderheiten hierbei sind die Abwicklung des Einsatzes per angedeutetem Funkverkehr und die Betreuung bzw. die Erstversorgung der verunfallten Person.

Zielsetzung der Leistungsprüfung ist, dass jede Feuerwehr die technischen Möglichkeiten ihrer Fahrzeuge bzw. Geräte bei Übung, Einsatz und Leistungsprüfung anwenden kann.

Die neuen Richtlinien wurden bei den bereits durchgeführten Abnahmen ohne Probleme umgesetzt und von allen beteiligten Wehren als gut angesehen.

KBM Zachmann

Leistungsprüfungen 2009

Inspektion I

	42 Gruppen Löscheinsatz	15 Gruppen THL
Stufe 1	67	84
Stufe 2	55	7
Stufe 3	49	13
Stufe 4	36	5
Stufe 5	32	4
Stufe 6	35	6

Inspektion II

	51 Gruppen Löscheinsatz	8 Gruppen THL
Stufe 1	74	20
Stufe 2	68	13
Stufe 3	45	11
Stufe 4	50	17
Stufe 5	39	1
Stufe 6	23	4

Inspektion III

	9 Gruppen Löscheinsatz
Stufe 1	7
Stufe 2	18
Stufe 3	19
Stufe 4	5
Stufe 5	1
Stufe 6	10



schrottKARL
autorecycling

Schrott-Karl

Autorecycling
Schulstraße 4

91790 Burgsalach Pfaunfeld
Tel.: 09147 / 94 95 20
Fax: 09147 / 94 95 40
Email: info@karl.de

**Günstige Gebrauchtteile für
zeitwertgerechte Reparaturen**
aller Marken und Hersteller

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage
www.karl.de



Strom

Wir versorgen Sie mit Energie.
Entscheiden Sie sich für das
Nähegelegende: Strom aus Weissenburg!



Wasser

aus Weissenburg
Wasser: die Ressource
unseres Lebens.



Erdgas

...zum Kochen und Heizen.
Der Umwelt zuliebe.



Bäder

und Minigolf
Baden wie die Römer in der Mogetissa-Therme
und Sommerspaß im Limesbad mit Minigolf.



Wärme

Fernwärme...
...wenn es kalt ist.



**STADTWERKE
WEISSENBURG**
Strom - Erdgas - Wasser - Wärme
Forstprodukte - Bäder - Stadtverkehr



Stadtverkehr

attraktiv und
umweltfreundlich
Wir verbinden Sie.

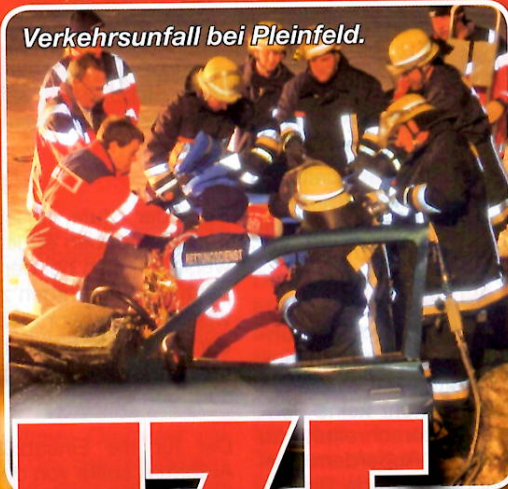
Stadtwerke Weissenburg GmbH
91781 Weissenburg

Telefon 09141 999-0
www.sw-wug.de

Sturmschaden in Unterwürmbach.



Verkehrsunfall bei Pleinfeld.



Brand Radlade
Rothenstein.



EINSÄTZE

im Landkreis
Weißenburg-
Gunzenhausen



Brand Bahndamm bei Oberwürmbach.

Strohballenbrand in Mischelbach.



Verkehrsunfall im Mönchswald
bei Muhr am See.



LKW-Unfall bei Pleinfeld.



PKW-Brand in Weißenburg.



Tierrettung



m Steinbruch



Brand in Langenaltheim.

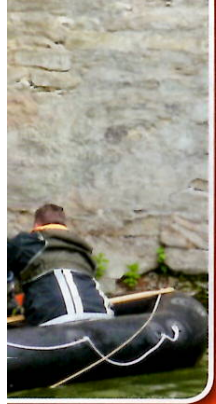


Brand einer Lagerhalle in Pfrauinfeld.

Scheunenbrand in Mischelbach.



*am Seeweier
in Weißenburg.*



*Unwetter in Gunzenhausen,
August 2009.*



Ölspur bei Hohenweier.



Integrierte Leitstelle und Alarmierung

Die Integrierte Leitstelle – Sachstand –

Die Einführung der Integrierten Leitstelle (ILS) für den Bereich Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, Landkreis Roth und Stadt Schwabach schreitet voran und die vorbereitenden Arbeiten laufen auf Hochtouren. Voraussichtlich im Herbst 2011 wird die Leitstelle ihren Probebetrieb aufnehmen.

Von Feuerwehrseite sind unter Federführung von Kreisbrandinspektor Hartmut Seibold die Planungen für unseren Landkreis weitgehend abgeschlossen.

Zunächst stand die flächendeckende Festlegung der sogenannten **Zonen** an, die sich in der Regel an den Grenzen der Ortsteile festmachen lassen. Für jede dieser Zonen musste in zeitaufwändiger Kleinarbeit eine Bereichsfolge festgelegt werden. Diese **Bereichsfolge** ist eine Reihung der nächstgelegenen Feuerwehren zu einem jeweiligen Einsatzort. Unberücksichtigt bleibt dabei der Einsatzwert einzelner Feuerwehren.

Anhand der Bereichsfolge sucht sich im Alarmfall das Einsatzleitsystem die festgelegten Einsatzmittel zu der geplanten Einsatzmittelkette. Dabei müssen für **57 landesweit einheitliche Einsatzstichwörter** die Einsatzmittel festgelegt werden (bisher orientiert sich der Feuerwehreinsatz in der Alarmierung über BASIS lediglich an sieben Alarmstufen)! Bei der Planung werden für ein Schadensereignis (beschrieben durch ein Einsatzstichwort) in der Einsatzmittelkette die aus taktischer Sicht erforderlichen Einsatzmitteltypen definiert (z.B. ein ELW oder ein MZF, eine DLK 23-12) bzw. die erforderlichen Geräte und Ausrüstung (z.B. 1.200 Liter Wasser, acht Pressluftatmer, eine Wärmebildkamera).

Die Vorteile der einsatzmittel-typbezogenen Alarmierung liegen dabei auf der Hand:

Es werden genau die Einsatzmittel alarmiert, die vor Ort benötigt werden und den Einsatzort am schnellsten erreichen – bei Nichtverfügbarkeit von Einsatzmitteln ermittelt das Einsatzleitsystem automatisch Ersatz.

Es erfolgt eine der Situation angemessene Alarmierung: Einsatzmittel, die für den jeweiligen Einsatz nicht notwendig sind, werden nicht alarmiert.

Unabhängig davon wird bei Feuerwehreinsätzen die zuständige Ortsfeuerwehr immer mitalarmiert!

Mit der Inbetriebnahme der Integrierten Leitstelle verlieren die bisherigen Nachalarmierungsstellen ihre Funktion.

Die Landkreise und kreisfreien Städte können im Rahmen ihrer Aufgaben nach dem Feuerwehrgesetz (BayFwG) für ihr Gebiet auf eigene Kosten eine oder mehrere Kreiseinsatzzentralen (KEZ) einrichten. Diese Kreiseinsatzzentralen übernehmen dabei jedoch nicht die Aufgaben der bisherigen Nachalarmierungsstellen. Die ILS kann die KEZ im Falle großräumiger Schadensereignisse mit der selbstständigen Bewältigung bestimmter Einsätze betrauen – mit Ausnahme der Alarmierung. Diese erfolgt aus Gründen der Übersichtlichkeit grundsätzlich durch die ILS.

Für die KEZ bietet sich dennoch ein breites Aufgabenfeld: Koordination logistischer Aufgaben, Abarbeitung einer größeren Zahl nicht zeitkritischer Einsätze z. B. Keller auspumpen, Unterstützung des Örtlichen Einsatzleiters (ÖEL), Verständigung von Angehörigen und Arbeitgebern der eingesetzten Feuerwehrleute über die Einsatzdauer, Führen einer ortsbezogenen Einsatzübersicht. Einsparungen in der Personalgrundausrüstung der ILS werden sich durch die Einrichtung einer KEZ allerdings nicht ergeben. Die Kreiseinsatzzentrale ist über BOS-Funk und Fernsprecherbindungen an die Integrierte Leitstelle angebunden. Daten der ILS werden per Fernübertragung (DFÜ) an den PC der KEZ übermittelt.

Eine Entscheidung über die Einrichtung und Standort einer KEZ im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen steht bislang noch aus.

Feuerwehralarmierung und Druckknopfmelder



Vor kurzem beschäftigten sich bei der Herbstdienstversammlung in Raitenbuch die Feuerwehrführungskräfte mit dem Thema der Druckknopfmelder, die im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen noch vielfach an den Feuerwehrgerätehäusern und anderen öffentlichen Gebäuden zu finden sind.

Wird die Glasscheibe an einem solchen Feuermelder eingeschlagen und der Knopf gedrückt, geht das Alarmsignal dabei lediglich an die daran angeschlossene **Sirene der jeweiligen Ortsfeuerwehr**. Es werden in diesem Moment aber **keine weiteren Stellen**, wie beispielsweise die zuständige Polizeidienststelle verständigt.

Die Funkmeldeempfänger der Feuerwehren werden ebenfalls nicht ausgelöst, da die erstalarmierende Stelle im Landkreis, die Polizeiinspektion Weißenburg, nicht automatisch informiert wird.

Es ist daher unbedingt notwendig, dass die Person, welche den Feuermelder betätigt hat, vor Ort bleibt, um den herbeigerufenen Feuerwehrkräften Auskunft über die Art und den genauen Ort des vorliegenden Unglücksfalles zu geben. Nur so lassen sich im Ernstfall wertvolle Minuten sparen und die eintreffenden Feuerwehrkräfte können die weiteren Schritte, wie Information der Polizeidienststellen und eine Nachalarmierung weiterer Einsatzkräfte, veranlassen.

Wir weisen auch ausdrücklich darauf hin, dass nach der Alarmierung über Druckknopfmelder zusätzlich ein Anruf an die Notrufnummer 112 erfolgen soll. Nur dann ist si-

chergestellt, dass die Alarmierung gezielt und einsatzabhängig durchgeführt werden kann und über Sirenen und Meldeempfänger (Stille Alarmierung) die Alarmierung der Feuerwehren gemäß dem vorgesehenen Alarmierungsplan erfolgt.

Die Druckknopfmelder sollten in der heutigen Zeit, da viele Menschen Handys bei sich tragen, nur verwendet werden, wenn keine andere Möglichkeit besteht. Sollte es einmal zum Ausfall des Telefon- und des Handynetzes kommen, besteht über diese Notrufeinrichtungen trotzdem die Möglichkeit, die Feuerwehr zu alarmieren.

Gelegentlich findet man in geschlossenen Gebäuden ebenfalls Feuermelder. Diese Druckmelder befinden sich in Schulen, Krankenhäusern, Altenheimen und Gebäuden mit starker Personenfrequenz.

Das Alarmsignal läuft hierbei, anders als bei den Druckmeldern an den Feuerwehrhäusern, in der Regel auf eine Brandmeldezentrale auf, die das Signal direkt an die erstalarmierende Stelle, eine Feuerwehreinsatzzentrale, Leitstelle oder Polizeidienststelle, weiterleitet.

Bei Auslösung eines solchen Feuermelders ist nach dem Verlassen des Gebäudes ebenfalls ein zusätzlicher Anruf der auslösenden Person bei der Notrufnummer 112 hilfreich, um den Kräften in der Zentrale genauere Angaben zur Notlage zu machen.

Mit Inbetriebnahme der Integrierten Leitstelle für unseren Landkreis im Jahre 2011 ergibt sich beim Notrufweg eine Änderung. Es werden ab diesem Zeitpunkt die Notrufe über die europaweit einheitliche und gebührenfreie Rufnummer 112 für Feuerwehr und Rettungsdienst durch die Integrierte Leitstelle mit Sitz in Schwabach angenommen und die Alarmierung von dort aus koordiniert. Handys senden bereits heute automatisch den ausgelösten Notruf an die Nummer 112 ab, jedoch laufen diese Anrufe teilweise noch bei den zuständigen Polizeidienststellen auf. Die künftige Trennung der Notrufe 110 (Polizei) und 112 (Feuerwehr und Rettungsdienst) sorgt damit für klare Zuständigkeiten und kurze Alarmwege. Dadurch stellen die Sicherheitsbehörden eine schnelle und gezielte Hilfe für die hilfesuchende Bevölkerung sicher.

Als Anrufer werden Sie übrigens nicht viel von der Umstellung der Notrufnummern bemerken – nach wie vor erhalten Sie über den Notruf kompetente und zuverlässige Hilfe, wenn Sie sich in einer Notlage befinden!

Was müssen Sie am Telefon sagen, wenn Sie die Feuerwehr alarmieren?

- **WO ist etwas passiert?** Ort, Strasse, Hausnummer
- **WAS ist passiert?** z. B. Zimmerbrand, Waldbrand, Verkehrsunfall usw.
- **WIE VIELE Verletzte?** Sind weitere Personen und Tiere in Gefahr?
- **WER meldet den Notfall?** Ihren Namen
- **WARTEN auf Rückfragen!** Nicht sofort wieder auflegen, denn der Alarm aufnehmende Beamte könnte noch Fragen haben!

Brandschutzkomponente



Die Brandschutzkomponente ist eine Katastrophenschutzereinheit unseres Landkreises, welche aus einer Vorgängereinheit aus dem Jahre 1962 hervorgegangen ist. Die Aufgaben der Brandschutzkomponente umfassen:

- Rettung von Menschen und Tieren
- Brände eigenständig oder in Verbindung mit anderen Feuerwehren oder Katastrophenschutzereinheiten bekämpfen
- Sachwerte schützen und bergen
- Löschwasserförderung über lange Schlauchstrecken, z. B. bei Waldbränden und Großbränden mit schlechter Wasserversorgung sicherstellen
- Einsatz bei Hochwasserlagen durch große Pumpenleistung

Unser Einsatzgebiet ist der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, und im Rahmen des überörtlichen Hilfeleistungskontingents auf Anforderung in Bayern und in anderen Bundesländern, bis hin zum Ausland.

Wir waren unter anderem beim Elbehochwasser, Donauhochwasser und der Schneekatastrophe im Bayerischen Wald im Einsatz.

Der Standort der Einheit ist in Gunzenhausen, wo wir in der modernen Feuerwehrezentrale untergebracht sind.

Die personelle Stärke beläuft sich momentan auf 35 Helfer, die zum größten Teil vom Wehrdienst freigestellt sind und ausschließlich aus unserem Landkreis kommen.

Selbstverständlich leisten bei uns auch Helfer Dienst, die freiwillig, und ohne zeitliche Begrenzung tätig sind.

Die Brandschutzkomponente sucht laufend neue Helfer aus unserem Landkreis, egal ob als Wehrrersatzdienst, oder auf freiwilliger Basis, um die Abgänge bei Erreichen der 6-jährigen Dienstzeit wieder ausgleichen zu können.

Die Ausbildung erfolgt intern, und auf Ebene des Landkreises sowie bei Bedarf an den Bayerischen Feuerweherschulen, je nachdem wo der Helfer eingesetzt werden soll.

Die Feuerwehrgrundausbildung wird als Minimum vorausgesetzt.

Unser Technisches Material umfasst

- 1 Zugtruppfahrzeug mit Navigationssystem
- 2 Löschfahrzeuge LF 16 TS mit je einer TS 8/8 und 600 m Schlauchmaterial
- 1 Schlauchwagen SW 2000 Tr mit einer TS 8/8 und 2000 m Schlauchmaterial welches vom Bund und vom Landkreis gestellt wird.

Vor nicht allzu langer Zeit hat sich die Brandschutzkomponente aus eigenen finanziellen Mitteln ein modernes Schlauchstreckenmessgerät angeschafft. Dieses wird im SW 2000 eingesetzt und dient zur Ermittlung der Pumpenabstände in der Förderleitung. Es bekommt seine Daten vom Tachometer des Kfz und einem Luftdrucksensor im Gerät und erkennt somit die Strecke, und ob Steigungen oder Gefälle in der Förderstrecke auftreten. Somit kann ohne vorherige Berechnung oder sonstiger planerischer Hilfsmittel der genaue Pumpenabstand auch in völlig unbekanntem Gelände exakt bestimmt werden. Weitere Parameter wie Förderdruck,

Reibungsverluste, Schlauchmaterial usw. können bei Bedarf individuell eingestellt werden.

Ebenso kann das Messgerät zusammen mit einem Messrad auch außerhalb des Kfz eingesetzt werden.

In absehbarer Zeit wird ein Löschfahrzeug LF 16 TS aus dem Zugverband ausgegliedert und durch das neu entwickelte Löschfahrzeug KatS-LF, welches vom Bund zur Verfügung gestellt wird, ersetzt. Des Weiteren verfügen wir über eine Logistikgruppe, deren Material sich im Wesentlichen aus einem Versorgungs-Lkw, zwei Feldkochherden, einem Küchenanhänger und diverser Küchenezubehör nebst Zelt zusammensetzt.

Mit dieser Ausstattung können bis zu ca. 450 Personen versorgt werden. Dies wird beim Kreisjugendfeuerwehrtag des Landkreises immer wieder bewiesen.

Wir unterstützen auf Anfrage auch Feuerwehren und kirchliche/soziale Organisationen entweder durch Zubereitung von Verpflegung oder Überlassung von diverser Küchengerät.

KBM Eduard Ott



Schlauchwagen SW 2000.



Löschfahrzeug LF 16-TS.



Zugtruppfahrzeug.



Versorgungs-LKW.

Markenqualität - vom bayerischen Hersteller

Ein beruhigendes Gefühl - zu wissen, wer für Qualität und noch wichtiger - die Sicherheit der Schutzkleidung verantwortlich ist.

HF produziert selbst. Für die FW heißt das: hochwertige Markenqualität, nicht aus irgend einem Land auf der Welt, sondern direkt vom Hersteller. Ohne Risiko, mit Garantie, mit Reparaturservice und einem Ansprechpartner, der schon seit 35 Jahren Schutzkleidung produziert.

Der für Sie zuständige Händler:

Wolfgang Jahn GmbH - Passauer Straße 40 - 90480 Nürnberg Telefon 0911-40607-5 - Fax 40607-77 - e-mail: info@jahn-feuerschutz.de

Neu: FW Einsatzhosen HF Advanced.
FW-Schutzanzüge, FW-Einsatzjacken,
FW-Hosen für Geräteträger usw.

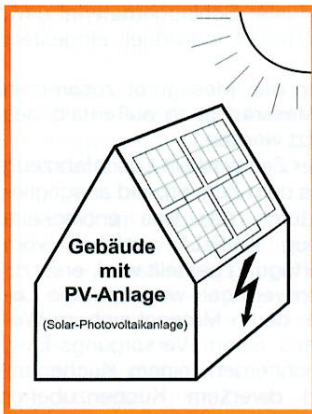
Fordern Sie Informationen an.
Telefon 08457-7001. Fax 7004.
Oder besuchen Sie uns im Internet:
www.hf-sicherheitskleidung.de

HF Sicherheitskleidung
85088 Vohburg, Neumühlstraße 12-14
e-mail: info@hf-sicherheitskleidung.de





Neuer Warnhinweis



N-ERGIE



Gaben den Startschuss: Horst Hien (Kundenmanager N-ERGIE), Bürgermeister Fritz Hörner, Rainer Gründel (Ansprechpartner der Feuerwehren bei N-ERGIE), Kreisbrandmeister Steffen Krach, Kommandant Michael Prosiegel und Kreisbrandrat Werner Kastner.



Ein Warnaufkleber am Stromkasten soll seit März 2010 die Feuerwehren im Brandfall auf bestehende Gefahren durch eine Photovoltaikanlage auf dem Dach hinweisen. Der Stromversorger N-ERGIE hat bundesweit als erstes Unternehmen eine entsprechende Initiative gestartet und verteilt entsprechende Aufkleber samt Infobroschüre kostenlos an die betreffenden Hauseigentümer. Für den hiesigen Landkreis gaben Rainer Gründel, Ansprechpartner der N-ERGIE für die Freiwilligen Feuerwehren im Netzgebiet, und Kreisbrandrat Werner Kastner den Startschuss und brachten den ersten Info-Aufkleber auf dem Schaltkasten der Markt Bezolzheimer Hauptschule an.

Hintergrund der Aktion sind die besonderen Schwierigkeiten, die eine Brandbekämpfung an einem Gebäude mit Photovoltaikanlage mit sich bringen. Vor allem die Eigenschaft der Solarzellen, bei Lichteinfall ununterbrochen Strom zu produzieren, macht den Einsatzkräften das Leben schwer. Eine einfache Abschaltung der Solarmodule wie bei einer herkömmlichen Hausverteilung ist nicht möglich und die Gefahr eines Stromschlages ist damit praktisch immer gegeben. Zudem bringt eine Photovoltaikanlage eine erhebliche Dachlast mit sich, was im Brandfall zu einer erhöhten Einsturzgefahr führen kann. Da in manchen Situationen eine bestehende Photovoltaikanlage auf dem Dach

nicht sofort auf den ersten Blick erkennbar ist, soll der Aufkleber für Feuerwehrlaute ein gewisses Plus an Sicherheit mit sich bringen. Dabei eignet sich die Tür des Schaltschrankes bestens für den wichtigen Hinweis, denn bereits zu Beginn des Einsatzes schalten die Einsatzkräfte normalerweise den Strom im Gebäude ab, um Gefahren durch elektrischen Strom zu umgehen. Grundsätzlich bleibt den Einsatzkräften im Löscheinsatz bei entsprechenden Gebäuden nur die Möglichkeit, betroffene Bereiche abzusperren und beim Löschangriff die bei elektrischen Gefahren gängigen Sicherheitsabstände einzuhalten sowie den Trümmerschatten des brennenden Gebäudes zu meiden.



Lassen Sie sich verwöhnen!

Entdecken Sie die Wellness-Angebote der Altmühltherme

Baden Sie in der staatlich anerkannten Heilquelle – und erleben Sie die Wirkung von aromatischen Massagen, heilemdem Salzklima und entschlackender Hitze. Die Altmühltherme – Quelle purer Lebenslust.

Quelle purer Lebenslust

www.altmuehltherme.de
Telefon 09142/96 02-0

Altmühltherme
Treuchtlingen

Ihre Quelle purer Lebenslust Altmühltherme Treuchtlingen – im Naturpark Altmühltal



Im Herzen des Altmühltals entspringt eine Quelle, die Ihnen pure Lebenslust bereitet: die Altmühltherme Treuchtlingen. Aus zwei staatlich-zertifizierten Heilquellen sprudelt kostbares Jura-Heilwasser in die Thermalbecken. Mit wertvollen Mineralien stärkt das anerkannte Heilwasser Ihre Gesundheit und steigert Ihr Wohlbefinden. Lassen Sie sich von uns mit Wasser, Wärme und Genüssen verwöhnen!

Der Thermalbadbereich hat zwei Außen- und fünf Innenbecken und erstreckt sich weitläufig über zwei Etagen. Sie finden dort sprudelnde Thermalbecken, eine Licht- und Duftgrotte, einen Strömungskanal, einen Wasserfall, einen Whirlpool, Dampfsaunen, Solarien, Entspannungs- und Lichttherapie-Zonen, Ruheterrassen, einen Wintergarten, Kneippbecken und viel Erholung mehr. Baden Sie im belebenden Thermenwasser, planschen Sie in der Meeresbrandung des Wellenbades, ziehen Sie Ihre Bahnen im Sportbecken des Freibades und vergnügen Sie sich auf den riesigen Wasserrutschen!

Kommen und genießen Sie die Quelle purer Lebenslust – die Altmühltherme Treuchtlingen.



Die Feuerwehr ist im Einsatzfall auf einen möglichst schnellen und ungehinderten Zugang zum brennenden Gebäude angewiesen. In bestimmten Bereichen wird dies durch die Schaffung von Feuerwehruzufahrten erreicht.

Diese Maßnahmen sind im Baurecht verbindlich beschrieben: Feuerwehruzufahrten sind befestigte Flächen auf dem Grundstück, die mit der öffentlichen Verkehrsfläche direkt in Verbindung stehen und dem Erreichen von Aufstell- und Bewegungsflächen mit Feuerwehrfahrzeugen dienen. Sie können auch überbaut sein (**Durchfahrten**).

Bei der Einrichtung der Zu- und Durchfahrten müssen wegen der Größe und dem beträchtlichen Wendekreis der Feuerwehrfahrzeuge einige Mindesthöhen und -breiten eingehalten werden.

Die lichte **Breite** geradliniger Zu- oder Durchfahrten muss mindestens 3,0 m, die lichte **Höhe** der Zu- oder Durchfahrten mindestens 3,5 m betragen. An Durchfahrten angrenzende Bauteile (Wände, Decken, Pfeiler) müssen feuerbeständig (mit Feuerwiderstandsdauer 90 Minuten) sein.

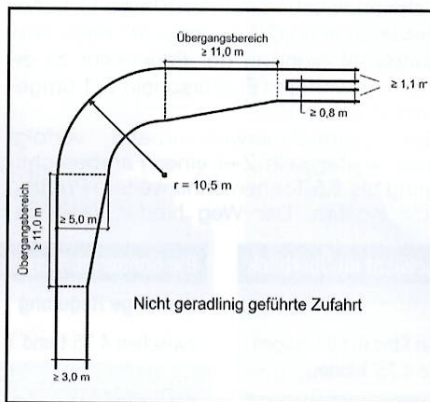
Zufahrten sind so zu **befestigen**, dass sie von Feuerwehrfahrzeugen mit einer zulässigen Gesamtmasse von 16 t und einer Achslast von 10 t befahren werden können. Von Feuerwehrfahrzeugen befahrbare Decken sind für ein Einzelfahrzeug nach DIN 1072 von 16 t Gesamtmasse in ungünstigster Stellung zu bemessen. Auf den umliegenden Flächen ist die gleichmäßig verteilte Last der Hauptspur als Verkehrslast in Rechnung zu stel-

len. Die Verkehrslasten dürfen als vorwiegend ruhig eingestuft werden.

Der Einsatz der Feuerwehrfahrzeuge wird durch **Kurven** in Zu- oder Durchfahrten nicht behindert, wenn vorgeschriebene Mindestbreiten nicht unterschritten werden. Dabei müssen vor und hinter Kurven auf einer Länge von mindestens 11 m **Übergangsbereiche** vorhanden sein.

Geradlinig geführte Zu- oder Durchfahrten können außerhalb der Übergangsbereiche als Fahrspuren ausgebildet werden. Die beiden befestigten Streifen müssen voneinander einen Abstand von 0,8 m haben und mindestens je 1,1 m breit sein.

Zu- oder Durchfahrten dürfen geneigt sein. Die **Neigung** darf nicht mehr als 10 v.H. betragen. Neigungswechsel sind im Durchfahrtsbereich sowie 8 m vor und hinter der Durchfahrt unzulässig. Die Übergänge zwischen verschiedenen Neigungen sind mit einem Radius von mindestens 15 m auszurunden.



Stufen und Schwellen im Zuge von Zu- oder Durchfahrten dürfen nicht höher als 8 cm sein. Eine Folge von Stufen oder Schwellen im Abstand von weniger als 10 m ist unzulässig. Im Bereich von Übergängen sind Stufen unzulässig.

Sperrvorrichtungen (z. B. Sperrbalken, Ketten, Sperrpfosten) sind in Zu- oder Durchfahrten zulässig, wenn sie Verschlüsse haben, die mit dem Schlüssel für Überflurhydranten nach DIN 3223, dem Feuerwehrbeil nach DIN 14924, oder mit einem Bolzenschneider geöffnet werden können.

Hinweisschilder für Flächen für die Feuerwehr müssen DIN 4066-D1 entsprechen und mindestens 594 x 210 mm groß sein. Zu- oder Durchfahrten für Feuerwehrfahrzeuge sind als „Feuerwehruzufahrt“ zu kennzeichnen. Der Hinweis muss von der öffentlichen Verkehrsfläche aus sichtbar sein.

Die Zufahrten müssen eine stets deutlich erkennbare **Randbegrenzung** mit nicht mehr als 0,8 m Höhe (z. B. durch Pfosten) erhalten. Die Zufahrtsmöglichkeit von der öffentlichen Verkehrsfläche ist durch Absenken des Bordsteins unter Berücksichtigung der gesetzlichen Mindestwerte deutlich zu machen.

Parkstreifen müssen im Bereich von Zufahrten unterbrochen werden. Werden öffentliche Verkehrsflächen zum Erreichen der Zufahrt benötigt (z. B. für Einbiegeradien in engen Straßen), müssen diese mit einem Halteverbotsschilden 283 nach StVO, gegebenenfalls mit Zusatzschild, gekennzeichnet werden.

*Friedrich Lehmeyer,
KBM Vorbeugender Brandschutz*



Feuerwehruzufahrten müssen unbedingt freigehalten werden!



Werkzeug zum Öffnen von Sperrvorrichtungen.

Sparkasse.
Gut für die Region Weißenburg-Gunzenhausen





Neuregelung Feuerwehrführerschein

Erfolg für den Landesfeuerwehrverband e.V.: Nach mehrjährigen Bemühungen wurde der sog. Feuerwehrführerschein vom Bundesrat beschlossen. Feuerwehrdienstleistende, die seit mindestens zwei Jahren die Führerscheinklasse B besitzen, können nun ohne weitere Kosten die Fahrberechtigung für Einsatzfahrzeuge bis zu einem zulässigen Gesamtgewicht von 4,75 Tonnen erwerben. Die hierfür notwendige praktische Aus- und Weiterbildung kann komplett organisationsintern erfolgen, eine theoretische Ausbildung und schriftliche Prüfung ist nicht notwendig.

Bereits vor über zwei Jahren hatte der LFV Bayern e.V. darauf hingewiesen, dass aufgrund verschärfter Abgasvorschriften und Vorrichtungen zum Unfallschutz die verfügbaren Fahrgestelle (z.B. für das Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF)) so schwer geworden sind, dass die Fahrzeug- und Aufbauhersteller keine relevanten Fahrzeuge mehr unter 3,5 t anbieten können. Zusammen mit dem Deutschen Feuerwehrverband, dem bayerischen Staatsminister des Innern und der CDU/CSU-Bundtagsfraktion konnte nach vielen Gesprächen und langjährigem Ringen diese wertvolle Verbesserung für die bayerischen Feuerwehren erreicht werden. Aus-

gehend von bayernweit etwa 2.500 Feuerwehren mit Tragkraftspritzenfahrzeugen TSF darf diese Regelung durchaus als großer Erfolg bezeichnet werden, der wieder einmal die Wichtigkeit einer konsequenten Verbandsarbeit belegt.

Mit dem jetzt verabschiedeten Gesetz wird noch eine zweite Sonderfahrberechtigung geschaffen, nämlich die zum Führen von Einsatzfahrzeugen bis 7,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht. Die aktuelle Gesetzeslage unterscheidet sich hier jedoch von der Regelung bis 4,75 t.

Bei der Variante bis 7,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht ist eine abgespeckte Ausbildung ohne Theorieteil und schriftliche Prüfung möglich, jedoch erfolgt die praktische Ausbildung hier im Rahmen einer Fahrschulung, die Prüfung nimmt der TÜV ab. Mit maximal rund 700 Euro plus Prüfungsgebühr ist diese Ausbildung zwischen einem Drittel und zur Hälfte günstiger, als die reguläre Fahrschulung der Klasse C 1. Außerdem kann „C 1 Feuerwehr“ nach zwei Jahren Nutzung in der Feuerwehr zu einem vollwertigen Führerschein C 1 umgeschrieben werden.

Der Landesfeuerwehrverband verfolgt aber weiter sein Ziel einer Fahrberechtigung bis 7,5 Tonnen ohne weitere Prüfung und Kosten. Der Weg hierfür kann da-

durch frei gemacht werden, dass die Europäische Kommission bzw. das Bundesverkehrsministerium die Feuerwehren als integralen Bestandteil des Katastrophenschutzes anerkennt. In diesem Fall wären dann schon Ausnahmeregelungen durch die europäische Führerscheinrichtlinie selbst möglich.

Aktuell, Stand Juli 2010, unterstützt nun der Bundesrat mit großer Mehrheit den bayerischen Antrag zum Feuerwehrführerschein für Fahrzeuge bis 7,5 t. Danach sollen Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr, der Rettungsdienste, des Technischen Hilfswerks (THW) und der sonstigen Einheiten des Katastrophenschutzes sowie der Wasserrettungsorganisationen, die im Besitz der Fahrerlaubnis B sind, auch Einsatzfahrzeuge von 4,75 bis 7,5 Tonnen führen dürfen. „Und zwar nur mit organisationsinterner Einweisung und Prüfung. Wir müssen aber auch gerade wegen den Wasserrettungsorganisationen Fahrzeuge mit Anhängern einbeziehen, da hier ein besonderer Bedarf besteht“, betont Innenminister Joachim Herrmann. Ausgenommen hiervon seien nur Führerscheineulinge während der ersten zwei Jahre nach dem Führerscheinerwerb. Weitere Informationen und der aktuelle Stand der Verhandlungen sind zu finden unter www.lfv-bayern.de.

Die Sonderfahrberechtigung bis 4,75 t zul. Gesamtgewicht im Überblick

Bisherige Regelung	Neuregelung
Zum Führen von Einsatzfahrzeugen über 3,49 Tonnen	Zum Führen von Einsatzfahrzeugen über 3,49 to bis 4,75 Tonnen
Führerscheinklasse C1 erforderlich	Sonderfahrberechtigung
Theoretische Ausbildung – 12 Doppelstunden – Grundstoff – 6 Doppelstunden klassenspezifischer Zusatzstoff	– Mind. 2 Jahre im Besitz der Klasse B – Ausbildung und Prüfung innerhalb der Organisation (Einzelheiten sollen bis Ende September mit dem StMI festgelegt werden)
Praktische Ausbildung – Grundausbildung (keine Mindestanzahl vorgegeben) – 3 Stunden Schulung Bundes- und Landstraße – 1 Stunde Schulung Autobahn – 1 Schulung bei Dämmerung/Nacht – Theoretische Prüfung (Fragebogen mit 30 Fragen) – Praktische Prüfung (mind. 75 Min.)	Es entstehen weder Kosten für den Feuerwehrdienstleistenden, noch für die Kommune!



Die Sonderfahrberechtigung bis 7,5 t zul. Gesamtgewicht im Überblick

Bisherige Regelung	Neuregelung (Stand Juli 2010)
zwischen 4,75 t und 7,5 t	zwischen 4,75 t und 7,5 t Sonderfahrberechtigung
Führerscheinklasse C1 erforderlich Umfang wie bis 4,75 t	Vorbesitz der Klasse B keine theoretische Ausbildung
Kosten zwischen 1.500 Euro und 2.000 Euro	– Praktische Ausbildung bei einer Fahrschule; – praktische Prüfung beim TÜV – Möglichkeit der Umschreibung in einen „normalen“ C1 Führerschein nach 2 Jahren Kosten ca. 600 Euro – 800 Euro



FEUERWEHR 112

Neue Fahrzeuge und Geräte



Neues Löschfahrzeug LF 10/6 FF Döckingen



Neues Mehrzweckfahrzeug FF Stirn – aus Eigenmitteln des Vereins beschafft



Neues Tragkraftspritzenfahrzeug FF Büttelbronn



Neues Mehrzweckfahrzeug FF Weißenburg



Neues Tragkraftspritzenfahrzeug FF Möhren



Neues Mehrzweckboot des Landkreises und der FF Gunzenhausen



HEINZMANN
Autotechnik
Fachgroßhandel

Unsere
Hotline:
09831/50 000

www.heinzmann-autotechnik.de
Heinzmann Autoteile Weißenburger Str. 89 91710 Gunzenhausen

Waffenhandel Zwack
ein Unternehmen der Gunzenhausener Versteigerungshalle

An- und Verkauf von Jagd-, Sport und Sammlerwaffen komplette Nachlässe. Militaria, Säbel Dolche usw.

Gunzenhausener Versteigerungshalle
Geschäftsaufgabe, Nachlass, Sammlungen? Innerhalb kürzester Zeit Vermarktung. Übernahme der gesamten Bewerbung, Organisation usw. Sprechen Sie mit uns!

Wir kaufen auch Firmen und Warenbestände.
Laubenzedel 18 - 91710 Gunzenhausen - Tel.: 09831-882707
www.versteigerung-gunzenhausen.de



Kreisjugendfeuerwehrtag 2010 in Pappenheim

Beim 20. Kreisjugendfeuerwehrtag im Juli 2010 in Pappenheim hatte, wie bereits im Vorjahr, die Jugendgruppe aus Höttingen die Nase vorn. In einem Teilnehmerfeld von 40 Mannschaften aus 34 Feuerwehren und einer Gastmannschaft der THW-Jugend aus Gunzenhausen belegten die Jugendfeuerwehrlaute aus Markt Berolzheim und aus Aha die weiteren Plätze.

Während dieses Vergleichswettkampfes zeigten die Teilnehmer an insgesamt elf Spielstationen ihr Können, Geschicklichkeit und ihren Teamgeist. Schirmherr Peter Krauß aus Pappenheim, Landrat Franz-Xaver Uhl, Landtagsabgeordneter Gerhard Wägemann und Kreisbrandrat Werner Kastner lobten die Jugendlichen für ihren Ehrgeiz und die Be-

reitschaft, sich in den Dienst der guten Sache Feuerwehr zu stellen. Kreisbrandmeister und Kreisjugendwart Thomas Reichel bedankte sich im Namen der rund 400 Jugendlichen für die großartige Unterstützung von Seiten der Politik und der Feuerwehrführung, insbesondere für die finanziellen Zuwendungen zur Jugendarbeit in den Feuerwehren.



(Keine) Helden gesucht!

Du suchst das **Besondere** –
eine Jugendarbeit, die mehr bietet als andere?

Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir suchen engagierte Jungs und Mädels
im Alter zwischen 12 und 17 Jahren
zur Stärkung unserer Feuerwehren.



Interessiert?

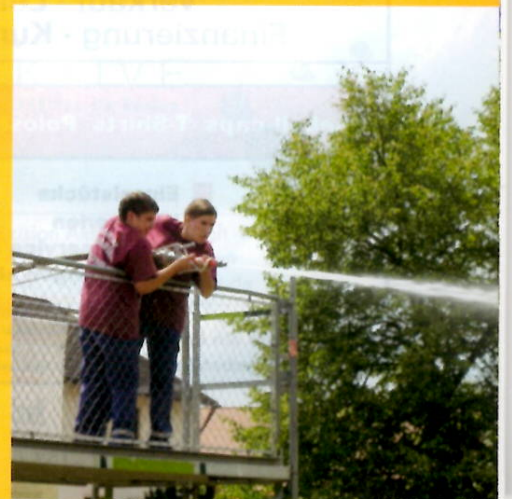
Dann wende dich an die
Feuerwehr in deinem Ort
– wir freuen uns auf DICH!



Wir bieten:

- ☑ Action
- ☑ Spaß
- ☑ Kameradschaft
- ☑ Zeltlager
- ☑ Sport und Spiel
- ☑ Technik
- ☑ Wettkampf
- ☑ Feuerwehrausbildung
- ☑ sinnvolle Freizeitbeschäftigung

... und vieles mehr!





Die Freiwilligen Feuerwehren im Brandkreis 6

Der Brandkreis 6 umfasst das Stadtgebiet von Treuchtlingen mit seinen Ortsteilen, wo insgesamt zwölf Feuerwehren und zwei Löschruppen für die Sicherheit von rund 12.800 Einwohnern sorgen und eine Fläche von rund 104 km² abdecken. Besondere Gefahrenpunkte bilden die überregional bedeutsame Bundesstraße 2 als Nord-Süd-Achse zwischen Nürnberg und Augsburg und der Bahnhof Treuchtlingen als Knotenpunkt mehrerer Bahnlinien. Auf der Bundesstraße 2 wurden bei einer Verkehrszählung innerhalb eines Tages

weit über 13.000 Fahrzeuge, mit einem extrem hohen Anteil an Schwerlastverkehr erfasst. Dieser Umstand führte in der Vergangenheit immer wieder zu sehr schweren Unfällen. Neben dem Güterverkehr, Einheimischen und Pendlern sorgt die geografische Lage Treuchtlingens am Rande des Fränkischen Seenlandes und des Naturparks Altmühltal für einen starken Strom von Urlaubsgästen. In Treuchtlingen treffen die Bahnstrecken Würzburg-Treuchtlingen, Treuchtlingen-Ingolstadt-München und Nürnberg-Augs-

burg aufeinander. Dementsprechend herrscht ein hohes Güteraufkommen mit einem beträchtlichen Gefahrgutanteil und ein erheblicher Durchgangsverkehr im Bereich der Personenbeförderung.

Der Bahnhof wurde 1869 in Betrieb genommen. Neben einem Bahnbetriebswerk bestanden früher 20 Gleise, die heute teilweise zurückgebaut sind. In Zukunft soll der Standort Treuchtlingen zum Hinterstellbahnhof Ingolstadts ausgebaut werden.



AUTOHAUS
change GmbH

einfach etwas mehr ...

Ansbacher Straße 64 · 91757 Treuchtlingen
Telefon 0 9142/9 60 50 · Telefax 0 9142/96 05 96

Verkauf · Leasing
Finanzierung · Kundendienst



Audi
Service

Baseball-caps T-Shirts Poloshirts Ärmelabzeichen



- Einzelstücke
- Kleinserien
- Vereinservice
- Bestickungen aller Art

Fordern Sie ein kostenloses Angebot an!

Gerlinde's Stick- und Nähservice
Kirchthal 14
87637 Seeg
E-Mail: miller.gerlinde@freenet.de

15 Jahre KBM im Brandkreis 6 Hermann Leinfelder



Hermann Leinfelder, ist seit 1995 im Brandkreis 6 als Kreisbrandmeister tätig. In diesen Tätigkeitsbereich fallen die Wehren Treuchtlingen, Möhren, Gundelsheim, Wettelsheim/Falbenthal, Windischhausen/Heumödern, Auernheim, Bubenheim, Graben, Grönhart, Haag, Schambach und Dietfurt.

1974 trat Hermann Leinfelder als aktives Mitglied in die FF Möhren ein.

Im Jahr 1984 wurde er zum Kommandant der FF Möhren gewählt, seitdem amtiert er nach mehreren Wiederwahlen an der Spitze dieser Wehr. Er absolvierte verschiedene Lehrgänge und bildet seit 1995 auf Landkreisebene unsere Maschinisten aus. In diesem Zeitraum führte KBM Leinfelder ca. 30 Lehrgänge durch, d.h. er bildete ca. 600 Maschinisten für unsere Gemeinden aus.

Die Freiwilligen Feuerwehren im Brandkreis 6



Freiwillige Feuerwehr Stadt Treuchtlingen

1. Kommandant: Andreas Berger
 2. Kommandant: Dieter Koop
 1. Vorstand: Werner Schauer
 Gründungsjahr: 1874
 Aktive: 61 davon 5 Frauen und 11 Jugendliche

Ausrüstung:

Kommandowagen VW Bus (EZ 1991)
 Mehrzweckfahrzeug MB (EZ 1982)
 Drehleiter DLA(K) 23-12 Metz L32 auf MB
 (EZ 2007)
 Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 Ziegler auf
 MB (EZ 2002)
 Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 Ziegler auf MB
 (EZ 1996)
 Ölschadenanhänger (EZ 1966)



Freiwillige Feuerwehr Auernheim

1. Kommandant: Andreas Kreß
 2. Kommandant: Werner Engelhardt
 1. Vorstand: Willy Mößner
 Gründungsjahr: 1879
 Aktive Wehrleute: 53, davon 2 Damen und
 derzeit 13 Feuerwehranwärter.

Ausrüstung:

Tragkraftspritzenfahrzeug TSF/W mit Schnell-
 angriffsschlauch und 1000 Liter Wasser (Bau-
 jahr 2006), MZF Mehrzweckfahrzeug.

Besonderheiten:

Mehrzweckfahrzeug wurde 2009 vom Verein
 angeschafft und in Eigenleistung zum Feuer-
 wehrfahrzeug ausgebaut.

OMV

An der Heusteige 4
 91757 Treuchtlingen
 Telefon 091 42/63 25
 Telefax 091 42/85 08

LINSS
 ...der kompetente Partner
 KFZ • WERKSTATT • TANKSTELLE

**Wir machen
für Sie Druck!**

KIPFMÜLLER
 DRUCKEREI • WERBUNG

Bahnhofstr. 33a 91710 Gunzenhausen Tel. 09831/3272

- Werbeprospekt
- Privat- u. Geschäftsdrucksachen
- Werbeartikel
- Textildruck, u.v.m.

Unternehmen mit Perspektive
PERSPEKTIVE
 PERSPEKTIVE für die Region

Alfmeier Präzision Aktiengesellschaft
 Industriestraße 5, 91757 Treuchtlingen
 Telefon: +49 9142 70-0 www.alfmeier.de



Die Freiwilligen Feuerwehren im Brandkreis 6



Freiwillige Feuerwehr Bubenheim

1. Kommandant: Helmut Neubauer
 2. Kommandant: Robert Eisen
 1. Vorstand: Karl Schwenk
 Gründungsjahr: 1910
 Aktive Mitglieder: 33

Ausrüstung:

Tragkraftspritzenanhänger mit TS 8/8

Besonderheiten:

2006 Neubau Feuerwahrgerätehaus in kompletter Eigenleistung.
 2010 Feuerwehrfest mit Fahnenweihe zum hundertjährigen Bestehen.

Freiwillige Feuerwehr Dietfurt

1. Kommandant: Lothar Arlt
 2. Kommandant: Dieter Schreitmüller
 1. Vorstand: Dieter Hörauf
 Gründungsjahr: 1882
 Aktive Wehrleute: 26, davon 3 Feuerwehranwärter

Ausrüstung:

TSF Ford Transit, Baujahr 1976
 TS 8/8 Bachert, Baujahr 1976



Glücksräder, Lotstromeln, Bingogeräte, Knobelstechbretter, Lose, Doppelnummern, Kontrollkarten, Bingo-, Knibbel- und Rubbelkarten, Biermarken, Taler, Chips, Gutscheine, Eintrittskontrollen, Eintrittskarten, Ident-Kontrollen, Sonderanfertigungen

E. A. LOY VERLOSUNGSBEDARF
 Kostenloses Katalogverzeichnis
 Hersteller – Lager – Versand
 Zugspitzstraße 7 · 86453 Dasing (A 8)
 Tel. 0 82 05/3 17 · Fax 0 82 05/73 54
www.bingoversand.de

Renault- und Dacia-Servicepartner in Ihrer Nähe!

- Neu- und Gebrauchtwagen
- Service- und Reparaturen aller Fabrikate
- Unfallinstandsetzung
- Teilelager und Zubehör
- Barthau-Anhänger

Ersatzwagen bei uns kostenlos!



Autohaus Willi Beyer GmbH

Hauptstraße 3
 91710 Gunzenhausen
 Scheupeleinsmühle
 Telefon 0 98 31/24 44
 Telefax 0 98 31/8 96 76

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

- Chirurgie
- Innere Abteilung
- Geriatrie
- Anästhesie
- Ambulanter OP - HNO
- Physikalische Therapie
- Tagesklinik
- Pflegedienst
- Senioren- und Pflegeheim

Gesundheitszentrum Treuchtlingen
 Treuchtlingen
 Wettelsheimer Straße 9
 91757 Treuchtlingen
 Service-Hotline: (0 91 42) 8 01-0
 E-Mail: info@gz-treuchtlingen.de
www.gz-treuchtlingen.de

Die Freiwilligen Feuerwehren im Brandkreis 6



Freiwillige Feuerwehr Graben

1. Kommandant: Werner Eisen
 2. Kommandant: Walter Bosch
 1. Vorstand: Karl Schwenk
 Gründungsjahr: 1812
 Aktive Wehrleute: 26, davon 4 Damen

Ausrüstung:

Tragkraftspritzenanhänger TSA Bj. 1956
 Pumpe: Ziegler TS 8/8 Ultra Leicht Bj. 1996

Besonderheiten:

1812 wurden erste gemeindliche Feuerlöschgeräte angeschafft.



Freiwillige Feuerwehr Grönhart

1. Kommandant: Albert Zinkel
 2. Kommandant: Robert Kraus
 1. Vorstand: Ernst Auernhammer
 Gründungsjahr: 1898
 Mitglieder: 13

Ausrüstung:

Tragkraftspritzenanhänger TSA

Besonderheiten:

kleinste Feuerwehr im Landkreis

Burgfrieden

Feuerwehrhotel

Wir begrüßen Sie bei zündenden Gaumengenüssen und löschenden Rettungsspezialitäten im einzigen Südtiroler Feuerwehr-HOTEL in Gais.



Über 700 einzigartige Feuerwehrhelme aus aller Welt und mehreren Epochen können bei uns im Haus auf über 200m² besichtigt werden.

Fam. Mairhofer • Schloss-Neuhaus-Str. 7 • I-39030 • Gais, Südtirol
 Tel. +39 0474 504 117 Fax • +39 0474 504 462
www.hotel-burgfrieden.com • info@hotel-burgfrieden.com





Die Freiwilligen Feuerwehren im Brandkreis 6



Freiwillige Feuerwehr Gundelsheim

1. Kommandant: Artur Heckl
 2. Kommandant: Markus Wagner
 1. Vorstand: Artur Heckl
 Ehrenvorsitzender: Josef Heckl
 Gründungsjahr: 1878
 86 Aktive Mitglieder, davon 3 Frauen
 6 Feuerwehranwärter

Ausrüstung:

Fahrzeug: TSF seit 2003 zum 125-jährigen Vereinsjubiläum; Pumpe: TS 8/8 seit 1999
 Umbau des Feuerwehrhauses 1998 komplett in Eigenleistung

Freiwillige Feuerwehr Haag

1. Kommandant: Gerhard Schmidt
 2. Kommandant: Friedrich Schmidt
 1. Vorstand: Siegbert Mrasek
 Gründungsjahr: 1901
 Aktive Wehrleute: 26

Ausrüstung:

Tragkraftspritzenanhänger TSA
 Pumpe Ziegler Ultra Power TSA 8/8, Bj. 2001



Freiwillige Feuerwehr Möhren

1. Kommandant: Hermann Leinfelder
 2. Kommandant: Thomas Rösch
 1. Vorstand: Josef Gail – Weigl
 Gründungsjahr: 1874
 Mitglieder: 67; davon 28 Aktive und 12 Anwärter

Ausrüstung:

TSF (Opel Movano/Ziegler) Baujahr 2010, eine Pumpe TS 8/8 Ziegler Ultraleicht

Besonderheiten:

Seit 24.4.2010 neues TSF, vorher Ford Transit Baujahr 1970 und ein Unimog LF8 Baujahr 1960



Feuerwehr-Programm

- Schutzkleidung/FF-Stiefel
- Uniform-Jacken und Hosen
- FF-Hemden und -Mützen
- FF-Helme/-Handschuhe
- Shirts/Sweats/Caps auch bedruckt
- Kleider für Ehrendamen



BEKLEIDUNG FÜR DIE GANZE FAMILIE

96193 Wachenroth ☎ 09548/9230-0

direkt an der A3 Nürnberg-Würzburg

Die Freiwilligen Feuerwehren im Brandkreis 6



Freiwillige Feuerwehr Schambach

1. Kommandant: Mario Bergdolt
 2. Kommandant: Mario Strobel
 1. Vorstand: Alexander Felleiter
 Gründungsjahr: 1900
 Aktive Wehrleute: 48, davon 1 Dame
 17 Feuerwehranwärter

Ausrüstung:

Tragkraftspritzenanhänger TSA
 Pumpe Ziegler Ultra Power TS 8/8, Bj. 2004

Besonderheiten:

100-jähriges Jubiläum 2000

Freiwillige Feuerwehr Wettelsheim-Falbenthal

1. Kommandant: Hans-Peter Hüttinger
 2. Kommandant: Günter Schwimmer
 1. Vorstand und Ehrenkommandant: Helmut Hüttinger
 Gründungsjahr: 1843
 Aktive Wehrleute: 62, davon 6 Damen und 8 Feuerwehranwärter

Ausrüstung:

Löschgruppenfahrzeug LF 8/6
 Tragkraftspritzenanhänger TSA

Besonderheiten:

Damenfeuerwehr seit 1991
 Jugendfeuerwehr seit 1995



Freiwillige Feuerwehr Windischhausen-Heumödern

1. Kommandant: Klaus Spatz
 2. Kommandant: Georg Reulein
 1. Vorstand: Martin Löffler
 Gründungsjahr: 1906
 Aktive Wehrleute : 48

Ausrüstung:

Tragkraftspritzenanhänger TSA
 Pumpe Ziegler Ultra Power TS 8/8, Bj. 2004

Besonderheiten:

100-jähriges Gründungsjubiläum 2006
 2005 Neubau des Feuerwehrhauses

Landtechn. Museum Hergertswiesen Heimatkundlicher Kreis Dasing e.V.



Vorankündigung
2. Sulzer-Schlepper-Treffen
 am 3. Juli 2011 ab 11.00 Uhr
 in Hergertswiesen bei Eurasburg beim
 Landhausbräu Koller
 (Autobahnausfahrt A8/Adelzhausen)

Kontakt und Anmeldung zum Schlepper-Treffen sowie Reservierung der erweiterten Neuauflage der „Sulzer-Schlepper-Dokumentation“ (29,80 Euro) bei:
 Hans-Georg Hansen, Tel. 0 82 05/62 40
 E-Mail: hans-georg_hansen@gmx.de
 oder: koller-hof@t-online.de

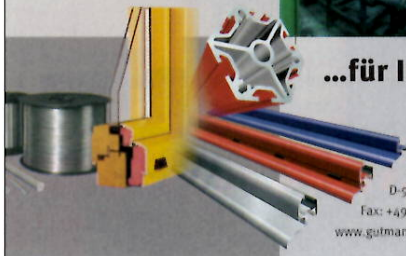


- Aluminium-Bausysteme
- Aluminium-Industrieprofile
- Aluminium-Verbundplatten
- Aluminium-Spezialdrähte
- Ganz-Aluminium-Systeme



Lösungen aus
Aluminium...

...für Industrie und Bau



GUTMANN AG / Nuernberger Str. 57
D-91781 Weissenburg / Tel.: +49 9141-992-0
Fax: +49 9141-992-212 / info@gutmann.de
www.gutmann.de

Bei uns sind Sie in guten Händen

Das Sanatorium Hensoltshöhe ist
eine christlich geführte
Rehabilitations- und AHB-Klinik
in Gunzenhausen am Altmühlsee.



Schwerpunkt unserer
medizinisch-therapeutischen
Arbeit:

- Bösartige Geschwulst- und
Systemerkrankungen
- orthopädische Erkrankungen
(AHB-Maßnahmen)
- Psychosomatisch-psycho-
vegetative Erkrankungen
- Funktionelle Herz- und
Kreislaufkrankungen
- Reise- und tropenmedi-
zinische Beratung / Impfung

Einladend und heilsam – die Atmosphäre auf der Hensoltshöhe

Uns ist es wichtig, dass sich die
Patienten von Anfang an in
unserem Gesundheitszentrum zu
Hause fühlen. Die familiäre
Atmosphäre auf der
Hensoltshöhe trägt wesentlich
dazu bei. Wer hierher kommt,
spürt, dass er wie ein Freund
willkommen ist.

Grafik Design K. Sch. Gunzenhausen



Sanatorium Hensoltshöhe Rehabilitations- und AHB-Klinik
Postfach 13 54 91709 Gunzenhausen am Altmühlsee
Telefon 0 98 31 - 507 600, Telefax 0 98 31 - 507 700
Mail: sanatorium@hensoltshoehe.de,
www.hensoltshoehe.de/sanatorium



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei!

Auf Sie ist Verlass - auf uns auch!

Kompetenz und Nähe im Landkreis!

www.rb-wug.de

Raiffeisenbank
Weißenburg-Gunzenhausen eG

